



Welle nicht nachgeben wird. Ob das richtig ist, läßt sich nicht beurteilen, da der Krieg hinter verschlossenen Türen geführt worden ist. Allerdings würde die englische Regierungspressen ihre Behauptung stehen bleiben, auch wenn jemand die Wahrheit des Gegenfalls beweisen würde, denn das gehört zum guten Ton in solchen Dingen, das macht man überall so. Wie aber war es im Falle jenes russischen Kaufmanns in Berlin, der vor vier Jahren von Dognan der Polizei unter Anwendung des Ausweitung zu Spionagediensten gegen sein eigenes Vaterland gepredigt werden sollte? Die entsetzten Patrioten sollten sich doch dieses Galles erinnern, sie würden dann nicht umhin können ausgeben, daß in der leidigen Frage der Spionage — deutlich und doch geklopft — jeder Staat Dreck am Stecken hat.

Wenn wir in ein besseres Verhältnis zu England gelangen, wie die Sozialdemokratie es anstrebt, dann wird auch die schwebende deutsch-englische Spionagedecke verschwinden.

Der Militarismus ist ohne Spionage undenkbar! Die kolonialen Eroberungsgelüste der Großmächte haben nicht nur im letzten Sommer Europa an den Rand des Weltkrieges geführt — ihre Folgen zeigen sich erst jetzt. In allen Staaten werden die hierhergehenden Rüstungen noch über das gewöhnliche Maß hinaus gesteigert und auch die unternahmigen Reglemente des modernen Militarismus, die gegenwärtige Ausdehnung militär und geistlich. Kaum hat das deutsche Reichsgesetz im Spionageprozess Eduard wirts Lehre Zuschnitten verhängt, wird auch schon von diesem Gericht das Verfahren gegen den seit Komaten in Unterdrückung stehenden englischen Rechtsanwalt Steward eröffnet, wenigstens hat der Reichsanwalt den dahingehenden Antrag unterzeichnet. Und während vor dem Polizeigericht in Plymouth, England, der Deutsche Grosse wegen Spionage angeklagt ist, meldet der Telegraph die Verhaftung mehrerer Personen, darunter eines aktiven russischen Obersten, wegen Spionage zugunsten des Zarenreiches in Lemberg, der Hauptstadt der österreichischen Provinz Galizien. Spionage überall! Herrliche Sumptblüten, die auf dem Boden des völlerbedrückenden Militarismus wachsen!

**Verteuerung!**

Die Verteuerung des Brotes durch die Zollpolitik demonstrieren die folgende amtliche Zusammenstellung. Es kostete ein Dutzend in Mark in Berlin:

Roggenrost	Roggenmehl	Roggen
1905 . . . . . 24.20	19.07	15.19
1906 . . . . . 27.00	21.00	16.06
1910 . . . . . 27.85	19.20	15.23

Nach dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge im Jahre 1906 sanken die Preise für Roggenbrot sinken und bleiben. Die Agrarier triumphierten!

**Der Staatsföngengel**

So den Agrariern ein Vorteil zugefallen werden kann, ist die Regierung stets hilflos. Einen neuen Beweis für solches Schicksal hat der Handelsminister durch eine Verfügung in die Remontedepots erbracht. Diesen ist, wie die Handelskammer Hannover mittel, befohlen worden, in Zukunft ihren Bedarf an Kali nur bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu decken. Oeconomische Gründe waren für die gänzliche Ausschaltung der Händler nicht maßgebend. Bezüglich des Verfahrens, der auch sonst subventionierten Gesellschaft noch mehr Vorteile zum Nachteile eines anderen Gewerbetreibenden zu verschaffen, hat das Ministerium inspiriert. Nebenfalls wird die Landwirtschaftsgesellschaft nicht verstehen, das ihr ausgezeichnetes Monopol auszunutzen, indem sie von den Konsumenten höhere Preise erprekt. So schädigt die Bevorzugung eines Stammes den Kaufmann und der Verbraucher. Da die Verfügung des Ministers wahrscheinlich für alle Staatsbetriebe erlassen worden ist, handelt es sich um eine wirtschaftlich nicht unbedeutende Frage. Die Fütterung der Agrarier auf Kosten der übrigen Bevölkerung ist nicht unerträglich — was bei den Wahlen zum Ausdruck kommen muß!

**Der Terrorismus funktioniert!**

Die Staatsverbrechen sind keine Arbeiter und Angestellten mit eigener politischer Überzeugung. Sie suchen jedes Geheiß in die amtlich vorgeschriebene Form. Ein typischer Fall, wie es im gegenwärtigen Zustandsaufstände gemacht wird, ist der folgende: Bei einem Elternabend in Rülfringen, wo ein Lehrer

einem Vortrag über den Vater beim Herbe der Jugend-erziehung hielt, ergreift in der nachfolgenden Diskussion der Besuche Besitze, der auf der Stationiertheit Wilhelms haben befristigt ist, das Wort und präziserte die Stellung der Arbeiterschaft zur Schulfrage. An dem Abend nahm ausfallendweise auch der Leiter der Verhandlungen des Arbeitersausschusses der Werk Wilhelms, Gewerbetätiger, teil. Welche erhielt darauf sofort folgenden Schreiben des Oberverwalters:

Sie haben gegen die Bestimmungen der Arbeitsordnung dadurch verstoßen, daß Sie in Ihren Ausführungen an dem am 1. März von Herrn Schulrat Eduard Götterberg gehaltenen Vortrag über Schule und Elternhaus auf die Arbeiter-Verbreitung in eine sozialdemokratische Fälschung einzuliegen versucht haben. Die Werk führt Ihnen Ihre Arbeitsverhältnisse demgemäß mit vierzehntägiger Frist.

Das ist natürlich kein Terrorismus und keine Gefinnungs-Injektion! — Das deutsche Volk bringt jährlich eine halbe Milliarde für die Marine auf, darin fließen auch die Arbeitslöhne und Beamtenegehälter. Und daß der tatsächlichen Tätigkeit werden außerordentliche Meinungsänderungen der Arbeiter zum Nachteil für die Beschäftigung der Werkarbeiter genommen. Die Parole lautet, wie gewöhnlich in Revolutionen: „Kassiert die Arbeiter! — Aber es gibt bald einen Tag, wo den Herren der Kirche gelassen werden kann.

**Die Verfassungsomödie in Mecklenburg.**

Nach dem abermaligen Scheitern des Versuchs, mit den beiden „Ständen“ des mecklenburgischen sogenannten „Landtags“ zu einer Verständigung über die Verfassungsfrage zu gelangen, ist dem Landtag ein Restrikt der großherzoglichen Regierung zugegangen, in dem es heißt: „Erz langwieriger Verhandlungen ist es nicht gelungen, die von uns in Angriff genommene Reform zu einem annehmbaren Abschluß zu bringen und das ihr gesetzte Ziel zu erreichen. Wir haben es daher als unsere Aufgabe angesehen, im Interesse einer Verständigung unsere eigenen Wünsche hinsichtlich der Gestalt der neuen Landesverfassung zurück zu stellen und den Versuch zu machen, von einer anderen Grundlage aus mit unsren beiden „Ständen“ über die Verfassungsreform zu einer Einigung zu gelangen.“ Das Restrikt heißt: „Wir hoffen, daß unsre getreuen Stände sich durch den bisherigen Verlauf der Verhandlungen davon überzeugen werden, daß ein weiteres Entgegenkommen beider Stände unbedingt notwendig ist, wenn die Reform auf verfassungsmäßigem Wege zum Abschluß gebracht werden soll.“

Scheint sich ähnlich zu entwickeln, wie die preussische Wahlreform. . . . .

**Deutsches Reich.**

Der „angestammte Landesvater“ des Herzogtums Braunschweig ist bekanntlich der in Oesterreich die Zinsen seines Nießenvermögens bezehrende Herzog von Cumberland. Preußen will ihn aber erst dann (als Vasall) „regieren“ lassen, wenn er die „Einkaufspreise“ des bis 1886 selbständigen Hannover anerkennt. Der alte Cumberland ist dazu nicht bereit, wohl aber sein Sohn Ernst August, der zur Zeit mit Nummer das Brot eines holländischen Reiteroffiziers isst. Nun heißt es, daß anlässlich des Besuchs des dänischen Königs und seiner Frau bei Wilhelm II. die Sache gemacht und die tiefe Sehnsucht des Braunschweiger Volkes nach einem angestammten Herzog gestiftet werden soll. Die Braunschweiger halten es wohl auf seinen Fall noch länger aus. . . . .

Im übrigen: es ist etwas Herziges mit dem „Gottesgnadentum“ — wenn es die härteren Fürsten nicht erlauben. . . . .

Ein selbstverständliches Parlamentarisch, das dem Reichstag immer noch vorbehalten ist, will sich die Zweite Kammer der Reichsländer zulegen. Der Ausschuss für eine Geschäftsordnung hat jetzt getagt und vorbereitet. Von besonderer Bedeutung ist die von der Kommission auf Antrag der sozialdemokratischen Mitglieder einstimmig angenommene Bestimmung, wonach an die Vereinerung von Interpellationen Beschlüsse geläufig werden können. Eine derartige Bestimmung, die der Volkvertretung Gelegenheit gibt, selbst höher in den anderen deutschen sogenannten Volksvertretungen.

Die Kolonien müssen Eisenplantagen stellen! Der kaiserliche Reichstag hat sich nun von den Sozialisten-erregten gehalten Gouverneur v. Regenbergs gefreien: Er stellt sich auf den antinaturalen Standpunkt, daß auch die auf der niedrigsten Stufe stehenden Eingeborenen, wie wir sie in Ostafrika meist haben, vollkommen freien Willen in der Verwendung ihrer Arbeitskraft haben sollen, daß auch das indirekte, barmhäusige Mittel, seine Arbeit zu erlösen, ein Eingest in seine persönliche Freiheit ist. Mit dem Reich ist ein solches selbstbestimmtes Vorgehen. Die sogenannte „humane“ Hochschamlosigkeit, ein Ausdruck eines unethischen Humanismus.

Das also ist das Rubel Kraut! Ein deutscher Gouverneur muß Elanabakter protegiert, sonst laßt er nicht für den Profit der deutschen Imperialisten.

Wieder ein Millionär als Steuerträger erwirkt! In Adolfsstadt eregt ein großer Steuerhinterziehungsprozess Aufsehen. Angeklagt ist der Rechtsanwalt Mohr, der als mehrfacher Millionär gilt und zahlreiche Sippsbrüder besitzt. Er wird beschuldigt, von den Erträgen dieser Brüche seit einer Reihe von Jahren hohe Beträge seines Einkommens verschwiegen zu haben. Angeblich sollen die Steuerhinterziehungen gegen 900 000 Mark betragen. Die Verhandlungen dauern fort.

Selbstverschuldi ist Mohr einer der angesehensten Patrioten; er hält die „antinationale“ Sozialdemokratie und ihre unethischen Anträge auf Vorkreuzung der Reichen.

Eine sozialdemokratische Studentenversammlung fand am Mittwochabend in Karlsruhe statt. Ed. Bernstein vom Reichstag war die Rede. Die Rede war die Verankerung von sozialdemokratischen Wahlkreisen vorband. Der Versuch war recht gut, allerdings hätten die Bolschewisten besser vertreten sein dürfen. Eine interessante Diskussion bezieht sich an den lebhaft applaudierten Vortrag: „Alle Körperchen an den preussischen Hochschulen trinken pflichtschuldigst einen Verachtungsschoppen!“

Zum Stand der Motu proprio. Das päpstliche Leibblatt, Offizierator Romano, nimmt zu der deutschen Opposition gegen den päpstlichen Erlaß, nach welchem die sich strafbar machenden katholischen Geistlichen nicht vor ein weltliches Gericht gezogen werden sollen, Stellung und schreibt: „Geseht, daß das Motu proprio auch in Deutschland Geltung haben sollte, so würde es offenbar kein Geseßesverbrechen oder Störung der Gerichtsordnung mit sich bringen, weil nur eine Gewissensangelegenheit der Katholiken in Frage kommt.“ Mit anderen Worten: Die ganze Angelegenheit wird zur „Häresie“ der Katholiken getempelt. Im übrigen werden die Päpsten dafür sorgen, daß der päpstliche Erlaß praktisch auch in Deutschland Geltung haben wird. Es können daher die Ausführungen des Zentrumsführers Kopf in der bairischen Zweiten Kammer sonderbar; er sagte, „daß man im Zentrum nicht diese Erlasse debarriere, sie aber nicht ändern könne. Ueberbies kämen sie ja für Deutschland nicht in Betracht.“

**Frankreich.**

Das deutsch-französische Kongress-Abkommen vor der Kammer. Die Deputiertenkammer begann am Donnerstag die Beratung des Marfrot-Abkommens. Die Abgeordneten waren fast vollständig vertreten, Galerie und Tribünen waren mit einer sensationellsten Publikum besetzt. Graf de Mun begründete seinen Antrag, die Ratifizierung bis zum Abschluß der französisch-spanischen Verhandlungen aufzuschieben. Der Minister des Auswärtigen De Selles tritt diesen Antrag entgegen und geht dann ein in einzelnen auf die Phasen der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich ein und begründet in längeren Ausführungen das Verhalten der französischen Regierung. Der Minister befristigt sich des meixten mit der Unterfertigung, welche die französische Regierung im Laufe des Sommers von der englischen Regierung erhalten hätte und betont dabei besonders, daß diese Unterfertigung absolut nicht vorkreuzend auf die deutsch-französische Unterhandlungen eingewirkt hätte. England habe seine Hilfe nur für den Fall der äußersten Notwendigkeit bereitgestellt. Ueber die spanischen Unterhandlungen wegen Marfrot sprach sich der Minister dahin aus, daß diese Verhandlungen in freundschaftlichem Geiste geführt werden sollen. Frankreich könne von seiner Macht gegenüber einer kleineren Macht wie Spanien keinen unnötigen Gebrauch machen. Als der Minister

30] Samuel der Suchende. (Nachdr. verb.) Roman von Upton Sinclair.  
Mit Glads sah Samuel einen Augenblick prüfend an, dann klopf er lächelnd über ihr Gesicht.  
„Ich habe einmal sagen hören: Bist du gut, wirst du glücklich sein, aber viel Spas vermissen“, bemerkte sie.  
Samuel dachte nach.  
„Ich halte das für einen schrecklichen Ausspruch“, erklärte er ernst.  
Mit Glads lachte und fing dann wieder an, Kreuz und Querfragen über den Schiffsbau zu tun. Ihre Belegte verlangte bis zur letzten garstigen Einzelheit betrieblig zu werden. Dann fragte sie plötzlich:  
„Wie können Sie das garstige Ding tragen?“  
Samuel fuhr zurück. „Welches Ding?“  
„Den Schiffsbau.“  
„Ja — ich laufe es eigen —“  
„Er sollte verlangen — ein helles Raufen Klang durch das Zimmer.“  
„Reimen Sie's ab!“ verlangte sie — aufstehend und ihm nähertritten. „Ich kann's nicht sehen.“  
Mit glänzenden Fingern zog er das Schiffs ab. Sie aber nahm das prächtige rote Band, das sie um ihre Taille trug, ab und schnitt es zur richtigen Länge. „Legen Sie das um“, sagte sie, „ich will Ihnen zeigen, wie es geknüpft wird.“  
Und Samuel hand vor ihr, von einem wilden Entzünden durchdrungen. Sie war ihm so nahe; ihre feinen Finger spielten an seinem Hals. Wie ihm herlachte sein Gesicht — ein bezaubernder Duft umhüllte ihn. Das Wort schob ihm in das Gesicht, in seinen Adern rollte das Blut heiß und heißame, ungeheuerliche Gedanken und Wünsche tauchten in seinem Verstand auf.  
„Es hat ich besser“, sagte er und trat zurück, um das Resultat ihres Tuns zu beobachten. Strahlend sah sie ihn an. Sie haben keinen Gedank, Samuel. Ich werde Sie erziehen müssen.“  
„Ja, Mit Glads!“ erwiderte er flüsternd.  
„Nun aber hören Sie“, fuhr sie fort, „Sie werden Sie dann und wenn betrieblig, wie moir.“  
„Ja, ja!“ antwortete er höflich.  
„Dann können Sie auch einmal zu mir, wenn ich zu Hause bin.“  
Er atmete langsam. — „Ja!“ presste er heraus — „ja!“

„Nurchten Sie sich ja nicht vor mir!“ sagte das junge Mädchen sanft hinzu. „Sie sind nicht selbstbewußt genug, Samuel.“  
„Gest gerade hörte man Stimmen von der Tür — die Wirtin, die hier mit Sofia ins Zimmer und Mit Glads wendete sich.“  
„Nun“ fragte sie.  
„Sie hat von nichts einen Begriff“, berichtete die Wirtin. „Aber. „Doch wenn Sie wünschen, daß sie etwas lernt, könnte sie Verlegungen machen und nagen.“  
„Gut denn“, sagte Mit Glads. „Begraben Sie das Mädchen gut. Wird es dir gefallen, Sam?“  
„Ja, Mit“, flüsterte das Kind. Mit Furcht und Entzünden staunte es das unvergleichlich schöne Wesen an und vermodete kaum, die beiden Worte herauszubringen!  
„Dann wird's gang gut gehen“, sagte Mit Glads. „Du tommt morgen, Sofia. Leben Sie wohl, Samuel — ich muß jetzt zur Kaffeetisch.“  
„Leben Sie wohl, Mit Glads“, erwiderte Samuel, „und bitte, vergessen Sie nicht, Was Sie Walter Albert sagen wollten.“

Kapitel 18.  
Samuel ging heim — wie auf Wolken schwebend. Er hatte eine Stelle für sich und eine für Sofia und auch die Verbesserung Werde Ludmanns in die Wege geleitet. Überdrüssig — die Straße war eine herrliche Einrichtung — sie löste alle Fragen und Rätsel des Lebens. Eine glänzlich Samuel es getroffen hatte, diese Seele des Lebens so nahe gekommen zu sein!  
An einer Straßenecke stand plötzlich sein Fuß — ein Ausbangeschild hatte sein Auge festgehalten.  
„John Callahan. Weine — Fernhermer Wer.“  
„Weißt du, was das für eine Firma ist, Sofia?“ fragte er. „Mein Freund Finnegans arbeitet dafür.“  
„Was ist Finnegans?“ fragte das Kind.  
„Das ist der Mann in der Eckhänke, der mir zu essen gab, als ich in die Stadt kam. Er ist ein guter Mensch, wenn er auch eine Schankhänke hat.“  
Samuel dachte oft an Finnegans gedacht, weil es seinen Lebensansichten durchaus wider war, daß dieser gutwillige Mann seine Getränke verkaufen sollte. Warum, mußte er das weiter tun? Samuel erliefen es plötzlich als Pflicht, das zu hindern. Er mußte Finnegans helfen!  
Er vermach, daß es Finnegans war, nach dem Sofia Abschied und trat in die Schankhänke.  
„Gut, da junger Mann!“ begrüßte ihn der Arbeiter, und sein Gesicht erlebte sich vor Freude. — „Hör, du stehst wohl in der Welt?“ fügte er hinzu, auf des Anaben Fragen und Schiffs deutend.

„Ich habe eine Stelle gefunden“, antwortete Samuel stolz. „Ich bin Küstergeselle in der Straße E. Matthews.“  
„Es was! Gehört also zu den Himmelskinder, heh?“  
Samuel überhörte die unehrerbietige Bemerkung. Er widete umher und fand, daß er und Finnegans allein waren. Nun begann er sehr heftig:  
„Mit Finnegans, darf ich ein paar Worte mit Ihnen sprechen?“  
„Sicher!“ sagte Finnegans überdrüssig. „Was ist's?“  
„Es ist etwas, worüber ich schon oft nachgedacht habe“, erwiderte Samuel. „Sie waren sehr gutig gegen mich, und ich merkte, daß Sie ein aufrichtiger Mann sind. Deshalb schenke ich mir immer zu gerlich, daß Sie Getränke verkaufen müssen.“  
„Der Mann starke ist verwundert an.“  
„Eil Willst du mich auch in dein Stücken Schiff haben?“  
„Lachte er.“  
„Mr. Finnegans, bitte, färgen Sie nicht darüber. Ich spreche mit Ihnen aus vollem Herzen.“  
Samuel sah den Mann mit so feinhändig bittendem Blick in die Augen, daß dieser trotz der Absonderlichkeit der Sache gerührt ward.  
„Sprich nur weiter!“ sagte er. „Ich will zuhören.“  
„Es ist doch so unrecht, Getränke zu verkaufen!“ fuhr Samuel fort. „Denken Sie an alles Leidende, was der Krampf den Menschen zuzufügt! Ich sah neulich Nacht einen betrunkenen Mann, der fast zum Würger ward. Der Krampf machte die Menschen grauam und selbsthätig — er bringt sie um alle Selbstbeherrschung. Er macht sie unfähig zur Arbeit — er führt sie zu Verbreden und Alahern. Er unterdrückt und erniedrigt sie. Ist das nicht wahr, Mr. Finnegans?“  
„Ja, ja!“ gestand Finnegans an. „Das ist wohl so — ich trinke deshalb keinen Schand.“  
„Und doch verkaufen Sie ihn an andere?“  
„Nun, mein Junge, ich verkaufe ihn nicht, um sie zu fäuhdigen.“  
„Aber warum tun Sie es?“  
„Aber — weil ich davon lebe. Es ist eben mein Geschäft. Ich konnte weiter nichts leisten.“  
„Aber es ist ein solch häßliches Gewerbe!“ rief der Stabe.  
„Das mag sein“, sagte der andere, „aber beachte auch, daß es kein bequemeres Gewerbe ist. Den ganzen Tag und ein gut Teil der Nacht muß ich auf den Beinen sein und immer hier oben, bei der Arbeit, um mich zu kümmern. Und bekomme ich nicht noch mehr. Dabei habe ich eine Frau und ein kleines Kind. Was soll da ein Mensch machen?“

(Fortsetzung folgt.)



Diele Worte aussprach, nach ein ungeheurer Tumult unter den Sozialisten los, welche ihm zujubelten, er könne ruhig gehen, er könne von der Tribüne herunterkommen. Der Minister beglückwünschte sich zum Schluss, daß er die französische auswärtige Politik von der Marokkofrage vollständig befreit habe; die französische Regierung hätte nunmehr freie Hände, und die marokkanische Frage habe aufgehört, die fortwährende Aufmerksamkeit der französischen Regierung nach zu halten. — Mit 448 gegen 95 Stimmen wird der Antrag des Grafen de Ximur auf Vertagung der Debatte abgelehnt.

Das gefürchtete Altersversicherungsgesetz. Das vom Senat verordnete französische Altersversicherungsgesetz ist nunmehr fertig ausgearbeitet, daß der Kassationsgerichtshof jetzt in einer Sitzung endgültig entschieden hat, daß der Unternehmer nicht berechtigt ist, dem Arbeiter wider dessen Willen seine Beiträge vom Lohn abzuziehen. Damit hat das Gesetz seinen obligatorischen Charakter verloren. Wie es übrigens damit steht, geht aus offiziellen Mitteilungen hervor. Danach haben von 12 Millionen Versicherungsmitgliedern 2 136 140 ihre Eintragung verlangt und 4 062 801 wurden von amtswegen eingeschrieben. Nach dem gezahlten Beiträgen haben aber nur höchstens 3—4 Millionen Beiträge gezahlt. Die Regierung schlägt deshalb vor, den Rentenbeitrag des Staates von 60 auf 100 Fr. jährlich zu erhöhen und die Altersrente von 65 auf 60 Jahre herabzusetzen. Der Wert dieser Verbesserung bleibt jedoch nach der zitierten Entscheidung des Kassationshofes sehr problematisch.

### Türkei.

In der Darbanellenfrage hat Rußland anscheinend einen vollständigen Rückzug angetreten. In Konstantinopel verlautet, der russische Botschafter Tscharylow habe der Pforte die Erklärung abgegeben, daß er nicht mehr in eine Diszussion über die Darbanellenfrage einzutreten werde.

Die Erregung in Albanien nimmt einen ersten Charakter an. Die Behörden erhielten Kenntnis davon, daß die Wallisensoldaten aus Italien auf dem Wege über Montenegro zweitausend Raufzueger erhalten haben. Züchtungsbefehle sind sofort starke Truppenabteilungen in das bedrohte Gebiet abgegangen. Das Grenzgebiet vom Skutari bis nach Bujana wurde mit Artillerie und Maschinengewehrbesatzungen besetzt.

### Amerika.

Der Konflikt mit Rußland. Zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland besteht schon seit längerer Zeit ein Zwist, der jetzt eine acute Form angenommen hat. Die russische Regierung will bekanntlich den amerikanischen jüdischen Staatsbürgern den Aufenthalt in Rußland verbieten und die amerikanischen Juden ausgestellten Pässe nicht anerkennen. In diesem Streit kommt noch der Fall des amerikanischen Finanzagenten Schuffert in Berlin, den die russische Regierung von seinem Posten entfernt haben möchte, der aber von Washington aus unterstützt wird. Nun lassen die Amerikaner, wo es sich um die Behauptung der Interessen und Rechte der amerikanischen Staatsbürger handelt, nicht mit sich spielen; kein Staatsbürger genießt auch im Ausland so großen Schutz seines Landes, wie der amerikanische. — Da sich Rußland der selbstverständlichen Forderung, auch die Staatsbürgerrechte der amerikanischen Juden zu so werten wie die eines anderen Amerikaners, so macht Uncle Sam kurzen Prozeß und greift zu Gegenmaßnahmen, um die Barrenregierung zu bücken. Aus Washington wird gemeldet:

Das Repräsentantenhaus hat mit dreihundert gegen eine Stimme die Resolution Sulez angenommen, die die sofortige Aufhebung des 1893 zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten geschlossenen Vertrages verlangt, weil Rußland sich weigert, die an Juden verabfolgten amerikanischen Pässe anzuerkennen. Ob Rußland schließlich noch nachgeben wird, bleibt abzuwarten. Der russische Minister des Auswärtigen Gafonow

erklärte dem Vertreter des Komitee Kerzja gegenüber: Die Nachfrage der amerikanischen Juden betrifft das Ministerium des Auswärtigen nicht direkt. Klein mir ist bekannt, das weder das Ministerium des Innern noch die Konsuln den amerikanischen Geschäftsleuten jüdischer Konfession, die in Handels- oder Finanzangelegenheiten nach Rußland kommen, irgendwelche Hindernisse beim Versuch Auslands in den Weg legen. Aber nicht um diese handelt es sich. Während der Wirren sind viele Juden, die einer revolutionären, sozialistischen oder anarchischen Richtung angehören, aus Rußland nach den Vereinigten Staaten ausgewandert. Eine Förderung der Rückkehr dieser Elemente von der russischen Regierung zu erwarten, ist natürlich unmöglich.

## Gewerkschaftliches.

### Die Zentralisationsbestrebungen der englischen Gewerkschaften.

Man schreibt uns aus London: Die englischen Gewerkschaften haben in den letzten Jahren und ganz besonders im vergangenen Jahre große Anstrengungen gemacht, die bisherige gewerkschaftliche Zersplitterung durch die Verschmelzung der verschiedenen Organisationen in den verbandten Berufen zu beseitigen. Diese Bemühungen sind in verschiedenen Berufen bereits von ansehnlichen Erfolgen begleitet gewesen. Einem allgemeinen und schnellen Fortschritt in dieser Beziehung stellt sich jedoch das Koalitionsgesetz von 1876 als Hindernis entgegen. Dieses verlangt u. a., daß zur Durchführung einer Verschmelzung verschiedener Organisationen eine Zweidrittelmehrheit aller Mitglieder jeder der in Betracht kommenden Organisationen erforderlich ist. Infolge dieser Bestimmung sind in letzter Zeit mehrere sehr ausgiebige Verschmelzungspläne gescheitert, denn während es fast durchweg leicht ist, eine Zweidrittelmehrheit und noch mehr aller abgegebenen Stimmen für ein von den Organisationsvorständen befürwortetes Verschmelzungsprojekt zu bekommen, ist es oft sehr schwer, zwei Drittel der Mitglieder der Gewerkschaft auch nur zur Teilnahme an der Abstimmung zu veranlassen. Der allgemaine Gewerkschaftsverband, der die Durchführung der Verschmelzungspläne mit großem Eifer betreibt, hat einen Versuch unternommen, die betreffende Bestimmung des Koalitionsgesetzes durch eine Gesetzesnovelle abzuändern, aber ohne Erfolg.

Unter diesen Umständen machen einige Gewerkschaftsführer den Vorschlag, das Gesetz auf die eine oder andere Weise zu umgehen. So schlägt der Arbeiterabgeordnete John Dobbie vor, daß die Gewerkschaften sich auf die Weise helfen sollen, daß sich die zu vereinigenden Gewerkschaften formal auflösen und sofort darauf eine einheitliche Organisation gründen. Indessen dürfte auch diesem Auswege ernste Hindernisse begegnen. Die meisten Gewerkschaften fordern in ihren Statuten zur Auflösung die Zustimmung einer absoluten Mehrheit ihrer Mitglieder, und diese dürfte in einem solchen indirekten Sinne noch schwerer zu bekommen sein als eine Zweidrittelmehrheit zugunsten der direkten Amalgamierung. Eine noch größere Schwierigkeit dürfte die Fonds der Gewerkschaften bieten. Diese werden jetzt im Falle der Auflösung nach den Statuten der meisten Organisationen unter den Mitgliedern verteilt, und es ist deshalb leicht möglich, daß eine Minorität der Mitglieder tatsächlich auf die Verteilung der Gelder bestehen und dadurch eine so ausgeführte Verschmelzung zu einem unerwünschten Opfer machen würde. Ja, angesichts einiger neuerer Anwendungen des Dobbie-Urteils durch gewisse Gerichte ist es auch nicht unmöglich, daß die ganzen Gelder einer sich auflösenden Organisation der bei Auflösung nicht zustimmenden Minorität zur Verfügung gestellt würden. Unter diesen Umständen wird den Gewerkschaften kaum etwas anderes übrig bleiben, als ihre Hauptbestrebungen weiter auf die Abänderung dieses unge-

richtigen und lästigen Gesetzes zu richten, wenn die Konsolidation der Organisation in schnellerem Tempo vorwärtsgehen soll.

### Christliche Nachb.

Zwei Mitglieder des christlichen Bergarbeiterverbandes wurden dem Schöffengericht in Bochum zu je einer Woche Gefängnis verurteilt, weil sie ihrer christlichen Nächstenliebe gar zu deutlichen Ausdruck gegeben hatten. Die beiden Christen hatten es nicht verschmähen können, daß einer ihrer Verbandskameraden zum Deutschen Bergarbeiterverband übergetreten war. Sie wurden sich deshalb einig, den Abtrünnigen gelegentlich gehörig „abzugreifen“. Eines Tages erstiegen sie den zu den „Höten“ Übergehängenen auf der Straße an. Dieser verurteilte, ihnen mit einer kurzen Antwort aus dem Wege zu gehen. Darauf kümerten die Christen auf ihn ein, schlugen ihn zu Boden und verfolgten ihn, als er seiner Wohnung zueilte, bis in das Quas, dort einen tumultuarischen Aufricht machend. Der Aufforderung des Uebertretenden, sein Quas zu verlassen, leisteten sie keine Folge. Dieser Wanditenreich wurde vom Gericht, wie eingangs erwähnt, mit einer Woche Gefängnis als gelübt betrachtet. Ob das Urteil auch so mitleid ausgefallen wäre, wenn die Rollen umgekehrt gelegen hätten? —

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Sprechstunde der Redaktion von 1/2 12 bis 1/2 1 Uhr.



## Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von

Palmin (Pflanzenfett) und Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Kautschuk, kein Sojabohnen!), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorkommen vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.

H. Schlink & Cie. H. G.

NB. Palmin steht auch „weld“ (Schmalzähnlich) zu haben.

Ferrruf 813.

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins.

# W. Brackebusch

Grosse Ulrichstr. 37

Hotel Gold. Schiffchen.

## Grösstes Spezial-Geschäft für Herren-Bedarfs-Artikel

empfeilt als praktische u. gediegene Weihnachtsgeschenke zu bekannt äussersten festen Preisen (auf sämtl. Waren Rabattmarken):

### Herren-Wäsche:

Weisse und farbige Oberhemden, schon Neuheiten für 1912, von 2.50 M. an, jetzt ca. 1.70 Dtz. am Lager.

Nachthemden mit und ohne Besatz von 2.— M. an.

Kragen, Leinen 4fach, 1/2 Dtz. von 1.75 M. an. in allen Formen u. Höhen, ca. 100 verschiedene Formen.

Manschetten, Chemisettes, Serviteurs, farb. waschechte Garnaturen (Servitur u. Manschetten) von 95 Pf. an.

Anfertigung nach Mass.

### Krawatten

in neuesten Formen und Stoffen von 35 Pf. bis 6.50 M.

### Gelegenheitskauf!

Ein Posten moderne Herrenwesten in weiss und farbig, früher 3.50 bis 18.— M., jetzt von 1.90 M. an.

### Handschuhe für Damen, Herren und Kinder

in Stoff und Leder von 95 Pf. bis 8.50 M.

Bessere Handschuhe, in eleganten Kartons verpackt, als Geschenk geeignet.

Weit unter Preis! Ein Posten farbige Glacéhandschuhe

(deutsches Fabrikat) für Damen und Herren 95 Pf. Garantie für Passform und Haltbarkeit, kein minderwertiges böhmisches Fabrikat, sogenannte 90 Pfennig-Ware, welche vielfach verschritten sind und beim Anziehen zerplatzen.

### Stiefel und Schuhe

in Boxcall, Chevreau und Lackleder, deutsche und amerikanische Fabrikate, sehr preiswert,

10<sup>60</sup> M., 12<sup>50</sup> M., 16<sup>50</sup> M.

Reise- Haus- und Gummischuhe.

### Herren-Konfektion.

Elegante Anzüge, Paletots, Ulsters, Paletosen, Joppen, Schlafrocke, Lederwesten usw. Grösstes Lager in Herrenwesten, weiss und farbig von 2.10 M. an. Anfertigung nach Mass.

— Anzüge und Paletots sämtlich auf Rosshaar. —

Ein Posten Paletots, Winter-Anzüge u. Westen wegen vorgerückter Saison im Preise ermässigt.

### Hüte

beste deutsche, englische und Wiener Fabrikate.

Wollhüte von 2.40 M. an. Haarhüte von 1.30 M. an.

Echt Borsalino, bestes italien. Fabrikat.

Ullsterhüte von 2.50 M. an.

Plüschhüte in neuesten Farben und Formen.

Klapp- und Seidenhüte.

Grösstes Lager in Sport- und Reisetüten von 25 Pf. an.

Reisedecken u. Plaids. — Damen- u. Herren-Schirme von 1.90 bis 40 Mk. — Spazierstöcke in grösster Auswahl.

### Trikotagen.

Hemden, Beinkleider, Jacken, Socken und Strümpfe in Wolle, Baumwolle und Seide, Strick- und Jagdwesten, Sweaters etc. Einsatzhemden mit eleganten Piqué- und Zephyr-Einsätzen, weiss und farbig, von 2.30 Mk. an, Ausrüstung für Sportvereine.

### Hosenträger, Gamaschen, Knopf-Garnaturen, Nadeln, Uhrketten etc., Cadenze, Krugenschoner, eleg. Taschentücher in Seide, Leinen und Baumwolle.

### Wiener und Offenbacher Lederwaren.

Tressors, Etuis, Zigarren- und Brieftaschen, Necessaires etc., grosses Lager in Reisekoffern und Reisetaschen, nur beste Fabrikate.

Umtausch gern gestattet. Kein Kaufzwang. Aufmerksame Bedienung. Reichhaltiger Katalog auf Wunsch gratis und franko.



**„Unser Stolz“**  
fein gekleidete Gelenk-  
puppe, wie Abbildung, mod. Frisur  
und Hut . . . . . 2<sup>75</sup>



**Puppe „Grete“**  
wie Abbildung, 50 cm,  
fein gekleidet, Filz-  
hut mit rother  
Bäsechen-Garnitur . . . . . 2<sup>95</sup>



**Puppe „Hilde“**  
mit Schlafhaugen, Ia.  
Ausführung, modern  
gearbeitetes Jacken-  
Kleid . . . . . 3<sup>50</sup>



**Puppe „Marie“**  
konkurrenzloser Schlager!  
65 cm gross,  
Matrosen-Kleid und  
passender Hut . . . . . 3<sup>95</sup>

**Wir sind noch reich sortiert.**

**Jeder Besuch ist lohnend.**

**Ca. Einhundertundfünfzig Sendungen**

# Galanterie- und Spielwaren

trafen in den letzten Wochen für uns ein. Wir empfehlen:

**Feingekleidete Puppen** in seltener Auswahl . . . . . von Mk. 25.00 bis **18** Pf.  
**Charakter-Puppen** lachend und weinend . . . . . von Mk. 6.50 bis 95 75 **35** Pf.

**Waltershauser Gelenk-Täuflinge** ca. 63 cm gross . . . . . nur Mk. **2<sup>95</sup>**

**Eisenbahnen** mit Schienen **25** Pf.  
Ia. Fabrikate . . . von 45.00 bis

**Dampfmaschinen** mit  
steh. oder lieg. Kessel von 12.00 bis **45** Pf.

**Kinematographen** **95** Pf.  
Ia. Fabrikate . . . von 17.50 bis

**Automobile** . . . von 7.80 bis **25** Pf.

**Laterna Magica**s von 15.00 bis **45** Pf.

**Puppensportwagen** v. 20.00 bis **95** Pf.

**Festungen** **45** Pf.  
von 10.00 bis

**Uniformen** aller Gattungen **95** Pf.  
von 8.50 bis

**Säbel** . . . . . von 3.50 bis **25** Pf.

**Gewehre** . . . . . von 7.50 bis **25** Pf.

**Luftgewehre** . . . von 5.00 bis **25** Pf.

**Bleisoldaten** . . . von 6.50 bis **25** Pf.

**Blechsoldaten** grosse . . . . . **15** Pf.

**Puppenwagen** von 15.00 bis **1<sup>95</sup>**

**Holzperde** . . . . . von 8.00 bis **10** Pf.

**Pflüchperde** . . . . . von 2.50 bis **38** Pf.

**Fellperde** . . . . . von 5.80 bis **95** Pf.

**Leiterwagen** . . . von 20.00 bis **50** Pf.

**Eisenschubkarren** von 8.00 bis **95** Pf.

**Rollwagen** m. Pferd v. 10.00 bis **95** Pf.

**Schaukelperde** . . . von 35.— bis **1<sup>95</sup>**

**Gespanne** . . . . . von 15.00 bis **25** Pf.

**Peitschen** . . . . . von 95 bis **10** Pf.

**Bären** . . . . . von 7.50 bis **50** Pf.

**Gesellschaftsspiele** von 8.00 bis **35** Pf.

**Lottos** . . . . . von 1.50 bis **10** Pf.

**Damenbretter** . . . . . 1.25 95 **50** Pf.

**Spielmagazine** . . . von 8.00 bis **95** Pf.

**Schachspiele** . . . . . von 5.00 bis **95** Pf.

**Holzbaukasten** . . . von 3.— bis **8** Pf.

**Steinbaukasten** . . . von 12.00 bis **50** Pf.

**Laubsägekasten** . . . von 8.00 bis **45** Pf.

**Farbkasten** . . . . . von 3.00 bis **10** Pf.

**Bär als Radfahrer** **95** Pf.

**Puppenmöbel** **5** Pf.  
von 3.00 bis

## Praktische Geschenke:

**Brottrommeln** . . . von 5.50 bis **95** Pf.

**Küchenwagen** . . . von 6.75 bis **1<sup>85</sup>**

**Kohlenkasten** . . . von 5.25 bis **1<sup>45</sup>**

**Kaffeemühlen** . . . von 4.75 bis **85** Pf.

**Brotmaschinen** . . . von 7.50 bis **2<sup>95</sup>**

**Fleischmaschinen** . . . von 7.50 bis **2<sup>95</sup>**

**Kartoffel-Reibmühlen** von 2.95 bis **1<sup>95</sup>**

**Ebenholzbestecke** . . . Paar **95** Pf.

**Alpakka-Löffel** . . . . . **35** Pf.

**Alpakka-Kaffeelöffel** . . . . . **20** Pf.

Sparen Sie unsere Bons.

Unser diesjähriger Kalender.  
Gegen Rückgabe der Bons für jede 50 Pf.  
Einkauf, ausgenommen Lebensmittel,  
bittet **1 Gutscheine.**

**Gratis!**

Ein grosser Posten  
**Bilder** nach alten, modernen Meistern,  
spart gerahmt, 1.95 1.95 **95** Pf.

**Lehmanns „Tut-Tut“** und Wild-West **1<sup>25</sup>**

## Praktische Geschenke:

**Salontische** . . . . . von 12.50 bis **95** Pf.

**Rauchtische** . . . . . 10.50 7.50 8.75 und **2<sup>95</sup>**

**Büstenständer** . . . von 12.50 7.50 5.50 bis **90** Pf.

**Bücheretageren** . . . von 14.50 7.50 2.95 bis **90** Pf.

**Aufsätze** . . . . . von 17.50 bis 11.50 7.50 bis **95** Pf.

**Zier-Uhren** . . . . . 12.50 7.50 4.50 3.95 **2<sup>95</sup>**

**Taschen-Uhren** . . . . . von 7.75 6.50 bis **2<sup>95</sup>**

**Paneelbretter** . . . . . von 12.50 7.50 3.85 bis **35** Pf.

**Wandschränke** . . . . . von 19.50 bis 2.95 **45** Pf.

**Triumphstühle** . . . . . von 24.80 bis **1<sup>95</sup>**

**Damen-Handtaschen** in enormer Auswahl von 14.50 bis **38** Pf. **Portemonnaies** von 6.50 bis **25** Pf.

**Märchen- und Bilderbücher. Halleschen Dürerbund** empfohlenen Werke!

**Baumkerzen** . . . . . Karton **25** Pf. **Christbaumschmuck** jeder Art. **Silberfall** . . . . . Karton **22** Pf.

**Wunderkerzen** 10 cm gr. 12 Stck. **6** Pf. **Lametta** . . . . . 3 Stück **10** Pf.

## Lebensmittel von Qualität.

**Junge Erbsen** 2 Pfd.-Dose **38** Pf.  
**Leipzig, Allerlei** 2 Pfd.-Dose **48** Pf.  
**Leipziger Allerlei** 2 Pfd.-Dose **88** Pf.

**Brechspargel** 2 Pfd.-Dose **88** Pf.  
**Brechspargel I** 2 Pfd.-Dose **98** Pf.  
**Brechspargel Ia** 2 Pfd.-Dose **1<sup>45</sup>**

**Honigkuchen** 3 Stück **10** Pf.  
**Pfefferkuchen** 3 Stück **10** Pf.  
**Baumbehang** . . . . . 1/4 Pf. **8** Pf.

**Puddingpulver** 10 Pakete **38** Pf.  
**Rote Grütze** 4 Pakete **20** Pf.  
**Bouillonwürfel** 10 Stück **15** Pf.

**Stachelbeeren** 2 Pfd.-Dose **65** Pf.  
**Kirschen** 2 Pfd.-Dose **75** Pf.  
**Nirabellen** 2 Pfd.-Dose **78** Pf.  
**Reineclauden** 2 Pfd.-Dose **78** Pf.

**Walnüsse** Pfund **38** Pf.  
**Haselnüsse** Pfund **45** Pf.  
**Apfelsinen** 10 Stück **40** Pf.

# BÄR

Nachh.

Grosse Ulrichstrasse 54.

**Marmelade** 3 Pfd.-  
Eimer **78** Pf.  
**Marmelade** 5 Pfund-  
Eimer **1<sup>15</sup>**  
**Russ. Sardinen** Glas **25** Pf.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Fiquet. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei (G. S. m. B. S.). — Verleger: Hermann Kroschke & Sohn, Leipzig. — sämtl. i. Halle a. S.

## Vom Reichstags-Wahlkampfe.

### Was hat die Finanzreform gebracht?

Der Abgeordnete Gotthein trug dieser Tage im Reichstage folgende Angaben über die finanzielle Entwicklung der bei der Finanzreform von 1909 beschlossenen Steuern vor:

**Tabak und Zigaretten** liefen nach dem Anschlag des 1909 beschlossenen Gesetzes insgesamt 45 Millionen Mark mehr erbringen; sie haben 1910 gegenüber 1908 nur rund 30 Millionen Mark mehr gebracht; Ausfall 15 Millionen Mark. Specially die Tabaksteuer für inländischen Tabak sollte im Etat mehr erbringen; sie haben 1910 gegenüber 1908 nur rund 11,75 Millionen Mark ergeben.

**Raffee und Tee** sollten 37 Millionen Mark mehr bringen und haben nur 14,65 Millionen Mark mehr ergeben, wovon zudem 2,85 Millionen Mark auf den Bevölkerungszuwachs kommen; tatsächlicher Ausfall also 26 Millionen Mark.

**Der Branntwein** sollte an Steuer und Zoll 80 Millionen Mark mehr bringen, in Wirklichkeit er ergab 1908 nur 84,2 Millionen Mark mehr; Ausfall 4,8 Millionen Mark. Selbst gegen den sehr vorläufig aufgestellten Etat ergibt sich ein Ausfall von rund 34 Millionen Mark. Dabei würde schon der Bevölkerungszunahme eine Mehrerhebung von rund fünf Millionen Mark entprochen haben. Das mittlere Zurückbleiben hinter dem erwarteten Ertrag stellt sich also auf rund 50 Millionen Mark.

**Auch die Steuern** im Einkommensteuergesetz sind im Reichstags-Wahlkampf hinter der Erwartung um 0,98 Millionen Mark hinter dem Etatsansatz zurückgeblieben.

**Das Bier** sollte 100 Millionen Mark bringen, hat aber nur 59 Millionen Mark mehr erbracht. Ausfall 41 Millionen Mark, gegen den Etat freilich nur ein Ausfall von 1,3 Millionen Mark.

**Rundwaren** sollten 25 Millionen Mark ergeben; tatsächliche Einnahme 14,08 Millionen Mark. Ausfall 11 Millionen Mark, und selbst gegen den sehr vorläufig aufgestellten Etat fast 1 Million Mark.

**Die Einkommensteuer** Der Steuerertrag war auf 98,8 Millionen Mark veranschlagt, der Ertrag 1910 war nur 96,8 Millionen Mark; Ausfall 15 Millionen Mark und selbst gegen den Etatsansatz 6,15 Millionen Mark zu wenig.

**Der Stempel** auf Grundstücksübertragungen sollte 40 Millionen Mark ergeben und brachte noch 2,81 Millionen Mark mehr.

**Die Zehnersteuer** war mit 27,5 Millionen Mark veranschlagt und brachte nur 2,27 Millionen Mark; Ausfall 19,23 Millionen Mark.

**Der Erbsen- und Emissionsstempel** sollte 27,4 Millionen Mark mehr erbringen und brachte 21,24 Millionen Mark mehr; Ausfall 1,28 Millionen Mark.

**Gegen den Etat** brachte die Verzinsung der Wertpapiere insgesamt 7,68 Millionen Mark mehr.

**Der Sach- und Quittungsstempel** brachte 3,88 Millionen Mark gegen die erwarteten 12,5 Millionen Mark respektive 7,85 Millionen Mark im Etatsansatz; Ausfall 9 respektive 3,82 Millionen Mark.

**Der Wechselstempel** ergab 18,87 gegen erwartete 24,8 und veranschlagte 30 Millionen Mark, also 6,4 respektive 1,6 Millionen Mark Ausfall. Ingesamt haben also die mit 490 Millionen Mark veranschlagten neuen Steuern im Etatsjahr 1910-1911 einen Ausfall von 189 Millionen Mark ergeben; sie haben also

nicht 55 Prozent

dessen gebracht, was die Väter der Finanzreform sich von ihr versprochen haben.

Der Staatssekretär **Bernuth** hat sich im Reichstag bemüht, die am liebsten Berühmtesten beruhenden Väter Gottheins zu widerlegen. Er behauptet dazu das Kunststück, immer von den mutmaßlichen Vätern des Jahres 1911 zu sprechen, die natürlich, da es erst am 8. März 1912 abschließt, heute noch nicht feststehen. Sodann hat er das Ergebnis immer mit dem sehr vorläufig aufgestellten Etat für 1911 verglichen, während Abgeordneter Gotthein den Vergleich in erster Linie mit dem von den Vätern der Finanzreform in Aussicht gestellten Ertrags der neuen Steuern vorgenommen hatte. Viel operierte der Staatssekretär auch mit dem Begriff des Beharrungsmaßstabes, der erst noch erreicht werden müsse. Nun, eine ganze Reihe dieser Steuern, wie die Bier-, Tabak- und Zigarettensteuer, die familiären sogenannten Besitzvermögen können im Beharrungsmaßstab keine nennenswerten größeren Erträge geben als 1910, zudem da beim Anschlag dieses Etatsjahres bereits ein halbes Jahr seit dem Inkrafttreten der Finanzreform verstrichen war.

Alle Zahlenkunststücke helfen über die Katastrophe nicht hinweg, daß die Finanzreform auch finanziell enttäuscht hat — von den schlechten sozialen Folgen gar nicht zu reden!

### Beamten, „Freunde“ und Wählerfreudigkeit.

Die konservative Presse hält in ihrem Parteiprogramm noch immer unfehlbar dem Scheinbild fest, daß der Beamte durch seinen Eid als Wähler frei oder gegen bestimmte Parteien „gebunden“ sei. So fördert der Reichstote in einer Kolumne gegen den Vorwärts:

Der Vorwärts mag es, in einem langen Leitartikel über Beamte und Reichstagswahl die Beamten zum Bruch ihres Treuebundes aufzufordern durch Wahl eines Sozialdemokraten. Im Speerdruck weicht er darauf hin, daß sie bei der geheimen Abstimmung durch ihre Stimmzettelnabe den bürgerlichen Denkern und Schwämmeln die Leitung für ihr beamtenteiliches Verhalten ausstellen können. So offen haben wir lange nicht zur Erheuerung und zur Ausübung der geheimen Wahl um persönliche Verärgerung willen auffordern sehen. Für unsere Beamten ist aber der Treuebund keine Färze, wie der Sozialdemokratie.

In Wahrheit ist der Beamte, wenn er an die Wahlurne tritt, genau wie jeder Wähler gesetzlich vollkommen frei, vor seinem Parteibürgerlichen Gewissen aber verpflichtet, für denjenigen Kandidaten zu stimmen, von dem er sich die beste Förderung des allgemeinen Volksinteresses verspricht. In diesem Sinne üben Beamte, die aus Liebezugsung sozialdemokratisch wählen, nicht nur ein Recht, sondern auch eine staatsbürgerliche Pflichten aus!

### Geschäftspolitiker sind sie alle!

Die Staatsbürger-Zeitung stellt den Klagen des Volkes über die Herrschaft des Großkapitalismus eine große Liste liberaler Politiker gegenüber, die an zahllosen kapitalistischen Unternehmungen als Aufsichtsräte oder bloß „gemein“ Aktionäre beteiligt sind. Da werden aufgeführt Wassermann, Raafse, Vogel-Siegen, Strejmann, Kämpf, Lucas, Kommissen, Rieher a. Das Volk will weder agrarisch gefördert, noch „sozialkapitalistisch“ gebraten werden. Deshalb herunter mit den großkapitalistischen und großindustriellen Geschäftspolitikern!

### Öffentliche Gelder für den Bund der Landwirte.

Auf die Antwort des Landwirtschaftsministers Frhr. v. Schorlemer, daß die Logogauer Kreisföderation nicht von der Landwirtschaft vermahnt werde und er deshalb zu einem Einschreiten nicht zulässig sei, hat der Vorredner des Deutschen Bauernbundes für Grünberg-Prechtitz, Gutsbesitzer Hoff, beim Ministerpräsidenten Beschwerde eingelegt. Er beantragte, durch eine Entschädigung des Gemeinwohlens die Landkassett in Logogau anzuweisen, die dem Bund der Landwirte zu Verfügung gegeben 2000 Mark zurückzuführen.

Das wird er nicht tun. Die ganze preußisch-deutsche Politik ist ja nichts weiter als eine Unterjüngung der Junker!

### 25 Gründe, keinen Liberalen zu wählen.

2. Grund. Die Liberalen sind in allen politischen Fragen vollkommen unzuverlässig.

Von allen kapitalistisch entwickelten Staaten bleibt Deutschland von demokratischen Regierungsformen am weitesten entfernt. Die Schuld an diesem Zustand, der die Massen zur Resignation verurteilt, das Reich in den Augen des Auslandes herabsetzt und es in der auswärtigen Politik zu einer Mägligen und dem Frieden gefährlichen Rolle verurteilt, trägt das liberale Bürgertum, das sich den Forderungen der Demokratie gegenüber stets entweder lau oder direkt ablehnend verhalten hat.

Unter den Liberalen gibt es höchstens auf dem linken Flügel der Fortschrittspartei einige vereingelte Demokraten; die Nationalliberalen sind antidemokratisch gesinnt und die Masse der Fortschrittspartei stimmt ihnen offen oder heimlich zu. Seit der Gründung des Reiches ist im Reich und in Preußen kein einziger freihändlerischer Schritt von den Liberalen erreicht oder auch nur mit einiger Energie gefordert worden. Das Reichstagswahlrecht ist nicht verbessert, das Landtagswahlrecht ist nicht verbessert worden, weil es bei den Liberalen an jedem ersten, einseitigen Reformeifer fehlt. Dagegen sind die verschiedensten Ausnahmegesetze und reaktionären Maßnahmen (von denen noch ausführlicher zu sprechen sein wird) mit liberaler Hilfe zustande gekommen.

Der Sozialismus und die rückwärtige Gefinnung des Liberalismus hat dem Reichstag jede Machterweiterung gegenüber dem persönlichen Regiment und der Geheimregierung des Bundesrats vorenthalten. Wo aber wirklich noch eine Spur von gutem Willen vorhanden ist, fehlt doch aller Mut, ihn energisch und folgerichtig zu betätigen. Es gilt noch immer, was der Dichter Moritz Hartmann vor sechs Jahren ihnen ins Stammbuch schrieb:

Ihr armen Deutschen Liberalen,  
Bei Gott, es war nur Leeres Krahlen  
Und hohle Renommisterei,  
Da ihr so laet, als wäret ihr frei ...  
Ist sich Gelehrte und Professoren,  
Und Präsidenten und Altesoren,  
Lumpenbänder und Altertumskenner,  
Hiebarmänner, Kaufmänner, Wasseränner,  
Aber, wo find die Männer, die Männer?!  
Gente könnte man allenfalls den Haupe- und Wassermännern noch die Raumänner, Hausmänner, Lehmmänner und Hagemänner zuzählen. Aber, wo find die Männer, die Männer!

### Selbst die Junker spotten über Freisinnmut.

Zur bekanten Beschwärde der Berliner bürgerlichen Demokraten über die Vergewaltigung der Redefreiheit in fortschrittlichen Wahlversammlungen bemerkt die Deutsche Tageszeitung:

Die Freisinnige Zeitung sucht die Beschwärde mit dem Hinweis auf eine Erklärung zu entkräften, mit welcher einigen Wählern keine Ablehnung rechtfertigt, mit den Sozialdemokraten in Wahlversammlungen zu diskutieren. Wir finden sowohl die Beschwärde wie auch die Antwort etwas nativ. In Wirklichkeit ist es doch nur echt freisinnig, den Gegner möglichst „geschlossen“ zu bekämpfen.

Es ist bitter für den Fortschritt, solcher Verleumdungen von den Konservativen, den ehemals so geliebten Völkern, zu erhalten. Aber wie ist es mit der Redefreiheit in konservativen Versammlungen?

### Zehn Mark für unser (!) Wahlbureau.

Aus dem Weltreife Gotthein wird folgendes seine Stücken gemeldet: Das liberale Wahlbureau Gotthein hatte an den Schulzen in Metebach die hohliche Bitte um Abschaffung der Wählerlisten gegen Erhaltung der Wählerlisten gerichtet und erhielt darauf folgende Antwort:

Ich bin nicht verpflichtet, die eine Wählerliste der Wählerliste für auszugeben, oder hohliche Wohl. Wahlbureau eine trotzdem verlangen, werde ich sie auszugeben, wenn mir Wohl.

Wahlbureau im Voraus 10 Mk. zuzubehalten dann werde ich eine Wählerliste von aufgestellt Wähler Liste zuzubehalten, und die 10 Mk. werde ich unser Wahlbureau zuzubehalten, den für Wahlbureau Krüger ist hier keine Sibabi (soll wohl heißen Sympathie)

geignert hochachtungsvoll Der Gemeindevorstand, (Metebach) bitte mich nicht wieder zu belästigen.  
Der Ort hat 45 Wähler, für jede Adresse verlangt dieser pflichtige Schultheiß also 24 Flg. zugunsten des Wahlbureaus der Konserativen Parteien. Schade, daß der Mann mit der schwachen Bildung aber der guten Gefinnung nicht in Preußen amtiert — er hätte eine glänzende Karriere vor sich.

### „Die Fürsten gehören abgesetzt.“

Konservative Blätter berichten aus Baden:  
Welcher Geist in unserer Sozialdemokratie lebt, das konnte man in einer am Sonntag, 9. Dezember, in Weisknecht stattgefundenen Versammlung der rechtsstehenden Parteien wieder einmal sehr deutlich konstatieren. Als Freiherr von Gemmingen seine Kandidatenrede hielt, und betonte, daß er für Landesherren und engeres Vaterland“ eintreten werde, erhoben die „Genossen“ ein Hochgelächter. „Sehr richtig!“ riefen dieselben Sozialdemokraten, als Herr Oberamtmann Schmitt ausführte, die Sozialdemokratie erziehe unsere Jugend zum Antimilitarismus. Bei Erörterung dieser antimilitaristischen Bestrebungen der Sozialdemokratie wurden zwei Paruse laut: „Die Sozialdemokraten haben die Bahn in der Hand!“ und „Die 26 Fürsten gehören abgesetzt!“

Wir sind wirklich neugierig, ob sich nach diesen schauererregenden Entfaltungen noch ein Mensch in Baden finden wird, der sozialdemokratisch wählt. Die fürdächtige Aussicht auf den drohenden Verlust von 26 Landesvätern — auf einmal — muß doch auch den hartgekochtesten Sünder staatsbezahlet machen.

### Sanschauerliche Dichtkunst.

Auf der Hauptversammlung der Konservativen Westpreußens in Danzig am 12. Dezember wurde ein 17stelliger Vorstand gewählt, in dem offenbar zur Ehrung der Bauern und des Mittelstandes neun Adelige sitzen; auch die übrigen acht sind unbedarftige Beamte und Agrarier. Eine mit begehrtetem Beifall aufgenommene Rede des Oberbürgermeisters von Danzig schloß mit folgendem herrlichem Gebilde:

Und piegelt in der Reue sich  
Auch Kücklands Kaiserlich,  
Und in der Seine emsiglich  
Der fränkische Kolof,  
Sicht England stetig und drohend aus  
Auf seiner folgen Oß,  
Wir sterben für das Kaiserhaus  
Am grünen Strand der Spree.  
Historisch treuer und für Wohlzeiten aufdringlich wären aber folgende Schlusssätze:

Wir treten ein im Reichstagshaus  
Für unser Portemonnaie!

### Staatssekretär a. D. Dernburg als Siegfried gegen das Zentrum!

Der ehemalige Staatssekretär Dernburg ist im Wahlkreise Eppen-Ringen-Wentheim jetzt ebenfalls als bürgerlicher Sammelmandat gegen das Zentrum aufgestellt worden. Das Zentrum hat den Amtsgeschäftler Engelmann wieder aufgestellt. Es dürfte Dernburg aber schwer werden, gegen die Zentrumseiste, die jahrzehntelang der Wahlkreis Bindhorst war, anzutreten. 1907 erhielt: Engelmann 19 595 Stimmen, während der bürgerliche Sammelmandat nur 6498 bekam. Sozialdemokratische Stimmen waren gegen 214 vorhanden — ein entsetzlich schwarzer Winkel, das herrliche Weppent!

### Gewerkschaftliches.

#### Landarbeiter und Streikrecht.

Im September 1911 hatte ein großer Teil der landwirtschaftlichen Arbeiter auf der Postleinstädten Insel Sehmarn die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderung auf Erhöhung der Tagelöhne bei den Dreschmaschinen von den reichen Besitzern nicht bewilligt wurde. Die nicht befristeten Landwirte eilten den Dreschmaschinenbesitzern zu Hilfe, indem sie ihren Acker den besetzten, an Stelle der Streikenden die Arbeit an den Dreschmaschinen zu verrichten.

Selbstverständlich weigerten sich diejenigen Ackerleute, die besitz der Organisation der Landarbeiter als Mitglied angehören, Streikarbeit zu verrichten. Nun trat die staatliche Behörde mit der Autorität des Gesetzes gegen die Wehrlisten in Aktion. Wer sich von den Ackerleuten weigerte, vom Intermediär zur Verrichtung von Streikarbeit an dritte sich ausbilden zu lassen, erhielt vom Amtsvorsteher ein Strafmandat in Höhe von 6 Mk.

Drei der Betroffenen beantragten gerichtliche Entscheidung, mit der Begründung, sie hielten sich nicht für verpflichtet, die ihnen aufgetragene Arbeit zu tun. Das Schöffengericht in Burg auf Sehmarn erkannte in allen drei Fällen auf Freisprechung. Eine Heberzeugung des Gesetzes vom 6. Februar 1878 (einer Ergänzung der Schleswig-Holsteinischen Gerichtsordnung aus dem Jahr 1878) werde nicht als vorliegend erachtet. Die Angeklagten konnten die Ausführung von Diensten bei anderen Dienstherren mit Recht verweigern, da ein Dienstverhältnis rein persönlicher Natur ist, und ein Dienstverhältnis nur verpflichtet ist, seinem eigenen Dienstherrn die konstantlich übernommenen Dienste zu leisten. Ein Angehöriger liege im gegenseitigen Falle nicht vor.

Dieses Urteil hebt sich vornehmlich ab von zahllosen Entscheidungen anderer Gerichte, die in Fällen von „Angehörigen“ landlicher Arbeiter stets die volle Strenge der strafrechtlichen Bestimmungen einer der etwa 50 deutschen Gerichtsinstanzen anwenden.

Sonntag den 17. Dezember mittags pünktlich 11 1/2 Uhr  
im großen Saale des Volkspark, Burgstraße 27:

# Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

## Die bürgerlichen Parteien u. die Reichstagswähler 1912

Referent: Landtagsabgeordneter **H. Ströbel**, Berlin.

Genossen! Agitiert für einen recht starken Besuch dieser Versammlung!

Der Einberufer.

### Aus der Provinz.

#### Wahlkreis Cörgan-Liebenwerda.

**Zörgan.** Die Wählerliste liegt am Sonntag im Parteilokal 8 Uhr in Randorf in Cörgan's Lokal und abends 8 Uhr in Cörgan in Cörgan's Lokal. Genosse Engel-Bitterfeld spricht als Reichstagskandidat über die kommenden Reichstagswahlen. Sorge jeder für Massenbesuch, damit unsere Versammlungen wieder einen Eindruck machen als die der Vergangenheit. Auch zur Parteibereitstellung muß alles auf dem Kasten sein. Durch Kampf zum Sieg!

**Wittenberg.** Reichstagswähler! Nur bis 22. Dezember liegt die Wählerliste aus. Es ist Pflicht jedes Wählers, sich davon zu überzeugen, ob er auch in der Liste verzeichnet ist, damit er am 12. Januar sein Wahlrecht ausüben kann. In den beiden Parteilokalen liegen Einzeichnungslisten aus. Mögen alle Wähler, die keine Zeit zur Einzeichnung haben, sich in eine dieser Listen einschreiben. Die Einzeichnung wird dann vorgenommen.

Zur Wahlberechtigungsbereitstellung wollen die Antragsteller die Wohnung Sonntagabend in der Wohnung des Parteileiters abholen. Es wollen sich recht viele Genossen zur Verfügung stellen.

#### Wahlkreis Bietlich-Bitterfeld.

Der Regen des Ostkapitals.

In weid räumlicher Weise manne großen Industriezweige zeigen keine Finanzschwäche. Die Gemeinden verwalten, und wie verhalten sich die Erfüllung selbstverwaltender Behörden herauszubringen, dafür liefert die letzte Gemeindevorstandssitzung in Solzweitz wieder ein recht drastisches Beispiel. Neben anderen Kleinigkeiten wurde verhandelt über die Antwort der Verwaltung der Gemeinde Leopold auf die Anfrage der Gemeinde Solzweitz, wie sich das Bestreben zur Leistung einer finanziellen Beihilfe zum Bau einer Wasserleitung. Die Gemeindevorstandssitzung erachtete es als erwiesen, daß die Grube der Gemeindebrunnen das Wasser entziehe. Die Grube ist der eigentlichen Ansicht, es sei keineswegs erwiesen, daß durch die Werke des Wasser in den Brunnen entzogen werde, weshalb sie sich nicht für verpflichtet hält, der Gemeinde eine Beihilfe zum Bau einer Wasserleitung zu gewähren. Sie erklärte sich aber großmütig bereit, die Antriebskraft zum Wasserwerk unentgeltlich zu liefern, aber nur solange sie auf Solzweitzer Boden elektrische Energie erzeugt. Dafür soll die Gemeinde und auch die Hausbesitzer auf jede Entschädigung für das entzogene Wasser unterdessen verzichten. Die Gemeindevorstandssitzung erklärte einstimmig, dieses „großmütige“ Angebot nicht ablehnen zu können, sondern die Grube der Gemeinde, welche in den angrenzenden Fluren der Grube Leopold liegt, solange zu behalten, bis die Grube Leopold sich bereit erklärt, eine Beihilfe zur Wasserleitung zu gewähren.

**Solzweitz.** Ein Arbeiterauschuss, der seine Aufgabe ganz gewiss nicht begriffen zu haben scheint, antwortet dem Gemeindevorstand, die Grube Leopold sei für den Bau einer Wasserleitung 10 Minuten zu spät zur Arbeit. Dafür wurden ihm 1 1/2 Stunden vom Lohne abgezogen, als er diesbezüglich beim Vorarbeiter vorstellig wurde, erklärte jener, daß dagegen nichts zu machen sei, denn der Arbeiterauschuss habe beschlossen, wer des Vortrags zu spät zur Arbeit kommt, dem wird die angefangene halbe Stunde und außerdem noch eine volle Stunde vom Lohn abgezogen. Sonderbarer Arbeiterauschuss!

**Bietlich.** Wählerversammlung. Am Montag sprach unser Reichstagskandidat Genosse Raute-Elisenburg über: Die politische Lage und die Reichstagswahlen. Ausgehend von

den Gattenstollenwahlen beachtete der Redner in 1/2stündigen Vorträgen die „Laten“ des verflochtenen Reichstages, so das Reichsbürgergesetz, welches der Reichstagsführer für und vor öffnet, die Finanzreform, die Reichsbürgergesetzgebung usw. Genosse Raute bewies dann noch auf die Aufgaben des kommenden Reichstages, bemerke, daß neue Steuern, Militär- und Marineverordnungen bestimmt zu erwarten seien, und forderte die Anwesenden auf, am 12. Januar ihre Pflicht zu erfüllen und ihre Stimme dem sozialdemokratischen Kandidaten zu geben, damit auch im Wahlkreis Bietlich-Bitterfeld die Sozialdemokratie den Wahlkampf siegreich beenden könne. Eine Diskussion über das mit Beifall aufgenommenen Referat fand nicht statt. Die leider nur mäßig besuchte Versammlung erreichte somit ihr Ende.

**Elisenburg.** Wähler, Reichstagswähler! Die Wählerlisten liegen vom 14. Dezember bis einschließlich Donnerstag, den 21. Dezember, an den Wochentagen während der Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 8 bis 6 Uhr nachmittags — am Sonntag von 11 bis 12 Uhr vormittags — im Einwohnerebeneamt — Rathaus, Zimmer 19 — zu jedermanns Einsicht aus. Es ist nun von Wahlberechtigung beantragt worden, um eine Wählerliste ausgeben zu lassen. Sofern der Wähler diesem Antrage nachkommt, werden die Listen in den Lokalen, welche in der Wahlbezirk liegen, ausgeteilt und unregelmäßig den den dort anwesenden Genossen dem Magistrat überreicht. Zurzeit steht eine Antwort noch aus. Es wird das noch einmal bekannt gegeben. Jedemfalls dürfte er schon heute darauf hingewiesen werden müssen, daß jeder Wähler, der vergesslich ist, er in der Wählerliste steht, damit er schließlich am Wahltag nicht seines heiligen Rechtes beraubt wird.

### Aus den Gerichtssälen.

#### Strassammer.

**Gebrüder Strassammer.** Einem Bäcker, der wegen intellektueller Unfähigkeit unter Anklage stand, wurde mitgeteilt, daß für ihn gedruckte Strassammer angefertigt seien. Dies sei geschicklich, weil in seinem Heimatort keine seiner vielfachen Vergehen nach seinem Strafregister leicht oft angefertigt werde. Um seine Vergangenheit zu verbergen, hat der Mann schon vor Jahren bei seiner Einweisung ins Gefängnis einen falschen Namen angegeben. Dadurch wurden die Akten der Gefängnisse gefälscht. Mit Rücksicht auf diese falschen Verurteilungen wurde der Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Rückfälle.** Der erst jüngst zu vier Jahren Zuchthaus verurteilte Bauteilnehmer Richard Sauer wurde wegen Entwertung von drei Reichsmark zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten bestraft. — Eine gleichfalls mehrfach verurteilte Arbeiterin wurde wegen Entwertung eines Baars Rinderstrümpfe zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Ein Arbeiter Otto Seiwede aus Leipzig wurde zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, weil er eines armen Mannes eine Tasche mit Inhalt weggenommen hatte. — Drei Monate Gefängnis erhielt ein Arbeiter wegen Entwertung eines Omnibusses.

**Güter veräußern.** Ihren wurde verhandelt gegen den Geschäftsführer Winter von Döbbitz, der sich an einem Schulden unrichtig vergangen hat. Er wurde bedingt zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Städtengericht.

**Tierarzt und Fleischerhandlung.** In eine recht unangenehme Lage kam ein Fleischermeister durch das sonderbare Verhalten eines Tierarztes. Der Fleischermeister erhielt am 18. Oktober eines Sonntags aus einem Dorf, das wegen der ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche zum Beobachtungsgebiet gehörte, zwei Säuger geliefert. Die Tiere waren untersucht, sollten aber durch den zuständigen Tierarzt noch einer Ergänzunguntersuchung unterzogen werden. Der Käufer beschloß sich sehr erkrankt um die Rückuntersuchung und bat einen Tierarzt, sofort zu ihm zu kommen. Der Arzt, der bis zum Abend von seiner Bewachung abwesend war, lehnte jedoch den Besuch ab, da er nur bis 8 Uhr abends dienstlich verpflichtet sei. Am folgenden Sonntag morgen 8 Uhr schickte der Meister einen Angestellten mit den Säugern, die schon die ganze Nacht auf Hagelstöße gestülpt hatten, vor die Wohnung des Tier-

arztes. Er ließ um sofortige Untersuchung bitten, da die Tiere durch weiteren Hunger vor der Schlachtung Schaden erleiden könnten. Der Angestellte will aber von dem Dienstmädchen des Arztes die Auskunft erhalten haben: „Der Herr Doktor schlafe noch; wenn er ausgehoben habe, werde er kommen.“ Der Tierarzt betritt allerdings als Zeuge auswärts entlassene, dem Mädchen so etwas gesagt zu haben. Er habe dem Mädchen nur aufgetragen, dem Kuten zu sagen. Sonntag dürfte er seine Untersuchungen vornehmen. Zeitlich ist ihm auch vom Kreisarzt ausdrücklich verboten worden, Sonntag Dienst zu tun; er sollte alle Fleischermeister abweisen, die Sonntag dem mit dem zu untersuchenden Vieh gleich vor die Wohnung des Tierarztes rücken, um auf diese Weise eine Untersuchung zu erzwingen. Mittags gegen 7 1/2 Uhr schickte der Fleischermeister dann die Säuger ohne Rückuntersuchung, da ein längeres Warten eine Tierärzterlei gewesen wäre. Ein tierärztliche Sachverständiger sagte vor Gericht aus, zum Schlichten der beiden Säuger sei es am Mittag die höchste Zeit gewesen, da das Vieh durch das Hungern und Prüffeln der Tiere miederzueinander werden konnte. Infolge der unterlassenen Rückuntersuchung hatte der Fleischermeister ein Strafmandat wegen Verletzung des § 1 des Fleischerhandlungsgesetzes erhalten. Auf seinen Einspruch wurde die Strafverfügung aufgehoben und der Angeklagte sofortlos freigesprochen, da er wohl in einer Notlage gehandelt habe.

#### Literarisches.

**Edward Engel: Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis in die Gegenwart.** Zwei Bände mit 101 Bildnissen und 88 Handschriften. Zwölfte, durchgesehene Auflage. (Verlag von G. Reipzig und S. Leipzig in Wien.)

Von Edward Engels wohlbekanntester Deutscher Literaturgeschichte erscheint jedoch die 12. neu bearbeitete Auflage schon nach fünf Jahren. Diese Deutsche Literaturgeschichte hat sich längst fest eingebürgert, ist zum Handbuch und Begleiter der gebildeten Führer durch den Urwald deutscher Literatur hindurchfinden wollen.

Drei Hauptmerkmale sind es, die der Deutschen Literaturgeschichte von Edward Engel in nur fünf Jahren den Vorrang in der Weltliteratur bei den Lesern vor allen anderen Werken ähnlicher Art errungen haben. Engel behandelt alle wahrhaft wichtigen Erscheinungen mit einer Vollständigkeit und liebevollen Ausführlichkeit, wie keiner seiner Vorgänger. Kamentlich dem 19. Jahrhundert und der Gegenwart widmet er einen Raum — einen ganz kleinen Raum! — wie das sonst in Literaturgeschichten niemals zuvor der Fall gewesen. Engels literarisches Urteil beruht auf scharfem Blick und sein Stil ist ohne Fabel. Engels Werk ist so reich an Proben aus unseren deutschen Dichtern aller Jahrhunderte, daß man es geradezu als eine Bibliothek der Literaturgeschichte bezeichnen darf, und zwar hat Engel nicht die allbekanntesten Stellen wiedergegeben, sondern vielfach auf wenig oder gar nicht Bekanntes hingewiesen.

Die uns vorliegende neu bearbeitete 12. Auflage, selbstverständlich bis in die unmittelbare Gegenwart fortgeführt, ist abermals um einige wertvolle Handschriften bereichert worden. So wird z. B. Chamisso's „Die Befreiung nach der Reichsflucht“ wiedergegeben, und von Marheineke diesmal das berühmte Gedicht: „Früh, wenn die Säbne kränzt“ in des Dichters eigenen Sagen. Zug des 101. Bildnisses und 88 Handschriften ist Edward Engels Literaturgeschichte sehr weit entfernt von der Bilderbücherei anderer ähnliche Werke: nur unsere besten Denker und Denker werden hier in guter Wiedergabe ihrer Blätter und Handschriften vorgeführt. Den Wert eines nützlichen Nachschlagewerkes erhöht in dieser neuen Auflage noch eine Zugabe: eine Zeittafel der wichtigsten Ereignisse, Menschen und Bücher.

Verantwortlich für Beiträge, politische Redaktionen, Parteinarbeiten Paul Fennig, Ausland, Gewerkschaftliches, Journalisten und Vermittlungs Karl Bod, Lokales Wilsen, Roenen, Provinziales und Besammlungsberichte Gottl. Radpar, sämtlich in Halle.

Stoffs  
in  
Seide und Wolle  
empfehlen  
in grosser Auswahl  
sehr billig  
9 Prozent Rabatt.

# Braultkleider

# M. Schneider

Leipzig, Hauptstr. 24.



Zu

# Weihnachts-Geschenken

empfehlen  
in erprobt guten Qualitäten, mannigfacher Auswahl und zu billigen Preisen  
eine Fülle praktischer Gegenstände für Haus und Küche

# Burghardt & Becher

Leipzigerstrass 10. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Neu aufgenommen:  
**Spielwaren,  
Lederwaren.**  
Nur diesjährige Neuheiten.

Tafel- und Kaffee-Service in echt Porzellan.  
Künstl. ausgeführte Figuren, Vasen, Nippes etc.



Empfehle meine  
erstklassigen „Anker-Nähmaschinen“  
Bielefeld & Köhler, Altenburg, mit 5 Jahre Garantie. Verkauft ohne  
Agenten und teure Ladenmiete, wodurch die hohen Zwischenpreise erspart werden und  
den Käufern zugute kommen. Ueberzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner  
Preise und der Reliabilität meines Lagers ohne Kaufzwang.  
Conrad Oormstich, Mersburgerstr. 163, l. Nähe Königstrasse.  
Gegründet 1894.

Die Rechte u. Pflichten  
des Mieters.  
Preis 20 Pfennig.  
Volks-Buchhandlung.



Weihnachts-Verkauf  
in  
**Pelzwaren**  
Von jetzt ab bedeutend billigere Preise.  
Grosse Auswahl in  
Pelzstolas, Muffen, Kindergarnituren  
in allen Pelzarten.  
= Eigenes Fabrikat. =  
Einzelverkauf in Schwelmen.  
**Alfred Weise,**  
Jacobstrasse 4, H. Hnks.  
Kein Laden, daher bedeutend billigere Preise.  
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

**Gerösteter Kaffee**  
von hervorragender Qualität.  
unfere ff. Hamb. Mischung, 1.50 Pfund  
u. extra feine Familien-Mischung, 1.60 Pfund  
repräsentieren in diesen Preislagen das Beste und sind un-  
übertroffen im Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit.  
Gemahl. Zucker, beste Qualität, Pf. 27 Pf.  
Wärfelzucker, 31  
ff. Gaudy-Kaffee (vorg. Kaffeegeb.) Pf. 70 Pf.  
Kaffee, leichtl. u. sehr ergiebig, Pf. 1.-, 1.20, 1.40.  
Grünte, aus nur feinen Sorten, ¼ Pf. 40 u. 50 Pf.  
Feiner Souchong-Tee ¼ Pf. 50 u. 60 Pf.  
Große süße Apfelsinen Dbd. 60 Pf.  
Prachtvolle Smyrna-Feigen Pfund 35 Pf.  
Mitglied des  
Rab.-Spar-  
vereins.

**Backwaren**  
in bester Güte  
empfiehlt  
zu den billigsten Preisen  
**Heinrich Keil**  
Herrenstrasse 10.  
Fernsprecher 1674.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
Ansichts-Postkarten  
empfiehlt  
Die Volks-Buchhandlung.

Alle Parteischriften empfiehl  
Die Volksbuchhandlung.  
**Solinger Stahlwaren.**  
Große Auswahl praktischer Weihnachtsgeschenke  
in Taschenmesser, Scheren u. i. m. Fleisch-, Dessert-,  
Franchiser-, Salate-Bestecken. — Obst-, Butter-, Käse-,  
Brotmesser in großer Auswahl sehr billig.  
Rasierapparat, Rasiermesser, Rasierapparate,  
Rasierkasten u. i. m., Rasierhelfermaschinen.  
Schlittschuhe in jeder Preislage.  
**Max Turner,**  
Geiststr. 58, gegenüber der Adler-Postf. —  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Herrn-Konfektion**  
Seltene billige Preise — Chic Verarbeitung.  
Herrn-Paletots und Ulster 10 50  
ein- u. zweireihige Fassons, 35.00 23.00 16.00  
Herrn-Anzüge ein- und zweireihige Fassons, 12 50  
in modernen farbigen Stoffen, dunkle Dessins, 35.00 23.00 16.75  
Knaben-Paletots, Pyjaks u. Capes 3 75  
alle Größen u. Ausführungen, 12.00 8.75 5.25  
Herrn- und Knaben-Joppen geflügelt  
denkbar billig.

**Wir**  
bieten Ihnen bis Weihnachten riesige Vorteile.  
Ca. 200 chic garnierte  
Damenhüte bis zur Hälfte  
des sonstigen Preises.

**Damen-Konfektion**  
Um damit zu räumen, grosse Preisermäßigung.  
Farbige Damen-Paletots hell und dunkel 5 50  
gemustert und blau . . . 16.00 11.00 9.50 7.75  
Schwarze Damen-Paletots anliegende und 12 50  
geschweifte Fassons, 42.00 32.00 27.00 19.75  
Kostüm-Röcke 3 50  
schwarz und farbig . . . 16.50 14.00 9.50 5.75  
Kinder-Jacketts, Golfjacken und Capes  
zu billigsten Preisen.

**Mehrere 1000 Paar Leder- u. Filzschuhwaren zu billigsten Preisen.**  
Vorteilhafte Angebote in haltbaren Herren-Schnür-, Schnallen- und Zugstiefeln. Paar 10.50 9.75 8.50 7.25 5.00. Damen-Schnür- und Knopfstiefel, alle Formen, fache und hohe Absätze, Paar 10.50 8.75 6.50 5.25. Ballschuhe für Damen, neueste Fassons, Paar 8.75 6.75 5.25 4.25. Filz- und Kamelhaarschuhe (imit.) für Herren und Damen, Paar 2.50 1.85 1.35 95 Pf.  
Gefütterte und lederbesetzte Filzstiefel in vielen Ausführungen. Unsere bekannten, haltbaren Kinderstiefel zu niedrigsten Preisen.

Wir veranlassen auf alle Waren  
Rabatt-Spar-Vereins-Marken oder  
Marken des Allgemeinen u. Beamten-  
Konsumvereins. Auf Wunsch 5%, par.

**H. Elkan**  
Halle a. S. Leipzigerstrasse 87.

**Puppenschule**  
oder **Kalender Gratis**  
beim Einkauf von 3 Mark an



# Leiden



müssen nur solche Frauen und Mädchen, deren Zugs-Entwicklung durch das Stört-gehindert wurde.

Zur Wiederherstellung der normalen Funktion bei den inneren Organen, z. B. Behebung v. Verlagerungen, Leibschmerzen und unruhigen Entstellungen bei sich der echte Zugs-Drangsgurt (System Blasen-Warms) am besten bewährt. Er wird v. zahlreichen Frauen-ärzten verwendet und in Sanatorien z. Kliniken angewendet und von vielen tausend Frauen getragen und gelobt. Mittlerer Preis Mk. 15.-. Echt nur zu haben in der

**Gesundheits-Zentrale**  
Deutsches Reformhaus  
3/4 Neumarktstraße 2/4.

## Jede Mutter

bewahre ihr Kind vor  
**Skropheln,**  
eagl. Krank-  
heit,  
Ausschlag  
durch  
Eingeben von

**Medicinal-  
Lebertran-Emulsion.**

Bestes  
Stärkungsmittel.  
Brischlichter des Zahnen.  
Flasche 1 Mk. und 2 Mk.  
**Max Rädler, Drogerie**  
Neumarktstraße 2.

## Fr. Werner

empfiehlt  
**Ketten**  
**Broschen**  
**Ringe**  
**Medaillons**  
**Manschettenknöpfe**  
gutu. preisw. R. Sp.-V.  
Schmerstr. 7/8.  
Rep. schnell u. billig.

## Zum Weihnachtsteste:

**Lametta (Engelhaar)**  
**Schaumgold u. Silber**  
**Perlbleche**  
**Lichthalter**  
**Lichte.**

Zu beziehen durch  
**Die Volksbuchhandlung,**  
Gatz 42/43.

## Biliges Zigarren-Angebot.

**Sumatra** . . . 10 Stüd 25  
**Vorstanlanden** 10 Stüd 35  
**Borneo** 10 Stüd 40 u. 45  
ulm. ulm.  
**Präsent-Kistchen,**  
enthaltend  
25 Stüd mit Ringen à 1.- Mk.  
**Motorisstr. 4, am Alten Markt**

## Möbel,

**Spiegel-  
und Polsterwaren**  
\* kauft man billig und reell bei  
**Th. Spanier,**  
Altenstr. 3, an der Postenstr.  
Gatzentr. 1, am Ballmarkt.

## Achtung!

**St. Dorger Bilden** verkauft  
billig  
Hermann Haring, Bildmaler, Str. 20.

# Nussbaum.



Grosser  
**Reklame-Verkauf**  
guter  
**Schuhwaren!**

Nur soweit Vorrat!

Ein grosser Posten  
**Damen-Stiefel**  
mit und ohne Lackkappe, moderne  
Formen, sowie auch Stiefel mit warmem  
Futter . . . . . **4<sup>90</sup>**

Ein grosser Posten  
**Damen-Stiefel**  
verschiedene bewährte Lederorten,  
diverse hohelegante Fassons, durch-  
weg . . . . . **6<sup>90</sup>**

Ein grosser Posten  
**Herren-Stiefel**  
alles Rest- und Einelpaare, in soliden  
Qualitäten, genäht und genagelt, 6.90  
. . . . . **5<sup>75</sup>**

Ein grosser Posten  
**Kinder-Stiefel**  
Boxcalf, Rindbox, Rindleder, Ross-  
leder, in praktischen Formen . . . .  
. . . . . **2<sup>75</sup>**

Ein grosser Posten  
**Burschen-Stiefel**  
in kräftig. gediegenen Leder-Qualitäten  
und ganz vorzüglichem Passformen . .  
. . . . . **3<sup>75</sup>**

Ein grosser Posten  
**Ball- u. Tanzschuhe** **1<sup>38</sup>**  
Lack-Leder, Lacktech, Goldkäfer, Weiss-  
leder etc. . . . . 3.95 2.75

**Extra billig**  
Ein grosser Posten  
**Damen - Stiefel**  
eleganteste Ausführungen, solide  
Qualitäten in Chevreaux, Boxcalf  
u. Chrom-Kid, zum grössten Teil  
**Goodyear-Welt**  
jetzt **8<sup>75</sup>** Mark

**Gummi - Schuhe**  
ein selten günstiger Ge-  
legenheitsposten für ::  
Damen, Herren u. Kinder  
**1<sup>60</sup> 1<sup>25</sup> 1<sup>10</sup> 98<sup>PF</sup>**

**Extra billig**  
Ein grosser Posten  
**Herren - Stiefel**  
solide Qualitäten, auch mit Derby-  
Schnitt, darunter extra gute Quali-  
täten und  
**Goodyear-Welt**  
jetzt **9<sup>75</sup>** Mark

Grosser Extra-Verkauf  
von allen Filz- und Kamelhaar-Artikeln.

== Vereine und wohltätige Veranstaltungen erhalten hohen Rabatt. ==

## Raten - Zahlung

ohne Preisaufschlag



## HEINES WERKE

herausgegeben  
von MEHRING  
3 elegante Leinenbände  
Preis 4 Mk.  
gegen wöchentliche Ab-  
zahlung von nur 50 Pf.

Bestellungen nimmt entgegen:  
**Volks-Buchhandlung** Halle a. S.  
und alle Expedienten des Volksblattes.

## Der Total-Verkauf

des Helene Feder'schen  
Büchleins, Gr. Ulrichstr. 35,  
in Buchstücken, Bonbüchern,  
Neuungen, Papierstoffwäfen,  
Schreib- u. Dokumenten-Papp.,  
Tagebüchern, Vertikalbüchern,  
Schreibmaschinen, Zetteln und Form-  
ularen, Zintengläser, Wandbr.,  
Wals u. Zwickel, Gabelstufen-  
Zinten, Rinderstiefel, Weihnacht-  
u. Neuj.-Kart. u. and. Waren  
bietet nur noch kurze Zeit.

## Modellier-Bogen

von den einfachsten bis zum  
eleganteren  
**Spezialität:**  
**Künstler - Modellierbogen**  
20 40 60 80 Bg.  
Zu beziehen durch die  
**Volks - Buchhandlung,**  
Halle a. S., Gatz 42/43.

## Waschgefäße,

dauerhaft und billig, größte Aus-  
wahl. **Böttgerei Sülzerhof 1.**

## Ständesamtliche Nachrichten.

**Halle-Süd (Steinweg 2) 14. Debr.**  
**Aufgehoben:** Expedient u. De-  
torateur Richter u. Hedwig Reich  
(Fährerbühne 46 u. Bernharbstr.  
57). Arbeiter Gehring und Gie-  
Schmidt (Friedrichstr. 2). Schuh-  
macher Trimmer und H. M. Wolke  
(Kalle u. Bloch). Weibliche Zau-  
macher u. M. Weiss (Kalle u.  
Kellbra). Schlosser Bauer u. Ida  
Kellwig (Kalle und Göttingen).  
Wärmer Sparenberg u. H. M. H.  
Ehrhardt (Schmiedsdorf u. Sanger-  
hausen). Schauspieler Buech und  
E. A. Gantich (Weizsig). Rechts-  
anwalt Dr. jur. Billiard und Anna  
Kloß (Heidelberg und Kalle).  
**Schoren:** Arbeiter Franke S.  
(Wühlweg 4). Kgl. Landwirtsch.  
Klapp T. (Weizsigstr. 11). Kauf-  
mann Binder T. (Bertramstr. 17).  
Buchbinder Dreher T. (Jacob-  
straße 27). Arbeiter Widel S.  
(Werleburgerstr. 15). Arbeiter  
Dörich T. (Verdenfeldstr. 6). Ar-  
beiter Schmolz S. (Büschdorfer-  
straße 4).  
**Gehtorden:** Kellner Reinhardt  
S. 1 M. (Mauerstr. 2). Wm.  
Wibbelmeine Rauchfuß, geb. Hille,  
77 J. (Röhlstr. 17). Kaufmann  
Walden 66 J. (Hudolf Gatz-  
straße 37).

## Halle-Nord (Gr. Brunnenstr. 3a).

14. Dezember.  
**Aufgehoben:** Kaufmann Wege  
und Helene Gotthe (Schillerstr. 1  
u. Goethestr. 16). Kranenpfleger  
Vuchard u. Selma Schulse (Kiet-  
leben u. Richard Wagnerstr. 38).  
Büchleinschreiber: Berthel Frie-  
hof u. Johanna Schüttner (Ludw.  
Wuchererstr. 71 u. Karlstr. 28).  
**Schoren:** Schneider Reuß S.  
(Georgstr. 3). Stellmach: Riese  
S. (Hallestr. 8).

## Wähler! Seht die Wählerlisten ein! Wählen darf nur, wer darin verzeichnet ist!

In allen Orten liegen die Wählerlisten vom 14. Dezember 1911 ab acht Tage lang öffentlich zu jedermanns Einsicht aus.

### Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 15. Dezember 1911.

#### Zur Reichstagswahl.

In die Partei- und Gewerkschaftsgenossen!  
Nur noch wenige Tage trennen uns von dem Tage der Reichstagswahl. Bis dahin gilt es, die Wähler über die Tätigkeit des Schnapsblod-Reichstags in Wort und Schrift aufzuklären und ihnen zu unterbreiten, welche Aufgaben dem neuen Reichstage zufallen, was für Vorlagen, die das Partei- und Gewerkschaftsleben eng berühren, von der Regierung bereit gehalten werden. An dem Ausfall der Reichstagswahl ist somit nicht allein die Partei interessiert, sondern auch die Gewerkschaften haben hieran ein eminentes Interesse. Deshalb ist es die Pflicht aller Partei- und Gewerkschaftsgenossen — auch der Parteiarbeiter — sich Sonntag in den Bezirkslokalen zur Parteiarbeit einzufinden. Je mehr Genossen erscheinen, desto schneller vollzieht sich die Erledigung dieser Arbeiten.

Am Sonntag, den 17. Dezember, findet nun in Halle a. S. und dem Saalkreis eine allgemeine

#### Flugblatt-Verbreitung

Am Sonntag, den 17. Dezember, findet nun in Halle a. S. und dem Saalkreis eine allgemeine Flugblatt-Verbreitung statt. Die Teilnehmer sind die Partei- und Gewerkschaftsgenossen. Die Flugblätter sind in den Bezirkslokalen einzufinden.

Der Parteivorstand. Das Gewerkschaftsforum.  
J. A. Karl Reimann. J. A. R. Gildenberg.

#### Öffentliche Volksversammlung.

Am Sonntag, den 17. Dezember, findet nun in Halle a. S. und dem Saalkreis eine öffentliche Volksversammlung statt. Die Teilnehmer sind die Partei- und Gewerkschaftsgenossen. Die Versammlung wird in der Halle a. S. stattfinden.

#### Seht die Wählerlisten ein!

Die Wählerlisten der amtlichen Wählerlisten liegen in Halle a. S. vom 14. Dezember von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr im Parteisekretariat, Herz 42 43 III, zu jedermanns Einsicht aus. Auch am Sonntag ist die Liste im Parteisekretariat von 9 bis 4 Uhr einzusehen.

#### Einschneidungsbogen

Für die Wählerlisten-Kontrolle liegen, um den Wählern Zeit zu ersparen in den Bezirkslokalen der Partei und in den Filialen des Volksblattes aus. Wer alle seinen Namen noch nicht in die Wählerlisten der Partei eingetragen hat, geht sofort in eine der bezeichneten Filiale und schreibt seinen Namen auf die dort ausliegende Liste, dann wird die Parteioffiziantin für ihn die Kontrolle der Wählerlisten vornehmen. Am aber Doppelunterzeichnung und doppelte Arbeit zu vermeiden, sei nochmals ausdrücklich betont, daß nur Personen, die noch nicht in die vor unserer Parteioffiziantin aufgenommenen Kandidaten eingetragen sind, sich in die Bezirkslokalen oder die Filialen des Volksblattes begeben sollen, um die Einsichtnahme zu bewerkstelligen.

#### Die amtlichen Wählerlisten

Die amtlichen Wählerlisten werden am 14. bis einschließlich 22. Dezember in den Wochentagen von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends im unteren Stock im Bureau VIII, Rathausstraße 19 II (Zimmer 68) zur Einsicht ausliegen.

#### Die konservative Vorstellung.

In den Wahllokalen, wo sich vor 14 Tagen Herr Pfauisch als politischer Belehrender so hübsch einführte, trat gestern der konservative Herr Bergat vor seine „Wähler“. Man muß vorweg sagen, er hatte mehr Selbstvertrauen als Herr Pfauisch und sein Wähler-Hoß. Die Konventionen haben eben ihre Reize. Der Herr Bergat ist ein Mann, der die schlappen Liberalen, das Mißtrauen der Versammlung zeigte aber deutlich die Wahrheit des Wortes: je reaktionärer, um so rückfälliger und rückwärtsloser.

Schon die liberale Versammlung war stark von Rauschern beinträchtigt, was sehr häufig von unseren sozialdemokratischen Versammlungen abfiel. Viel schärmer aber ist es noch in der letzten Versammlung aus. Der Herr Bergat machte ein flottes Biergespräch und die Zuhörer qualmen darauf los, ohne Rücksicht auf ihre Mitmenschen und ohne Rücksicht auch auf ihren Referenten, der sich Abend für Abend in den Versammlungen strapazieren muß. So wie das Reizere, war auch das Innere. Der Finanzprofessor Schömann eröffnete mit einer Ansprache, die nichts als leere Lebensarten enthielt, die Versammlung. Die einzige tatsächliche Ausführung, die er in seiner vierstündigen Ansprache machte, war eine Mitteilung, daß vor Jahresfrist die Konventionen Sammelarbeiten gemacht haben, von den Liberalen aber abgewiesen worden sind. Herr Schömann begann sein Referat mit der Besprechung der Schuldenwirtschaft des Reiches. Er verhielt sich natürlich, daß diese Schulden nur durch die maßlosen Käufungen und Kolonialenteuer verursacht worden sind. Er forderte aber mit Begeisterung, wie die Reichsfinanzreform als nationale Tat der Schuldenwirtschaft ein Ende gemacht habe. Daß schon wieder neue Käufungen und neue Schulden in sicherer Aussicht stehen, braucht ja auch ein knigstreicher Kandidat nicht zu wissen. Ebenso selbstverständlich ist, daß ein solcher Mann bei dem Lobgesang auf die Reichsfinanzreform nichts von dem Bergat an den Vorkennern, den Wählern und Parteimitgliedern sagt und nicht mitteilt, daß alle Verbesserungsanstrengungen der Sozialdemokratie vom Schnapsblod brutal niedergestimmt worden sind. Postulaten müssen wir weiter, daß der Herr Bergat per patriotisch erklärte, daß im Ausland, namentlich in England, auf der Basis der Bevölkerung weniger Steuern entfallen als in Deutschland, daß aber in England die Reichen die Steuern zahlen, daß dort die Höhe der Lebensmittel viel geringer sind, daß von Personen mit Einkommen unter 3000 M. keine Einkommensteuer verlangt wird. Nach einigen anderen nebensächlichen Dingen kam der Herr Schömann auf die Sozialdemokratie zu sprechen. Er verlor sich etwas von der Beschäftigung der Sozialdemokratie zusammenzubringen, er schloß dabei auch, daß der Sozialistengeist nichts gegen die Partei genützt habe. Wenige Augenblicke darauf aber forderte der Herr, weil es so Nohe ist, energische Maßnahmen gegen die Streikenden.

Wenn besserer Streikbrecherdienst durchgeführt sei — so meinte er —, dann werde die Sozialdemokratie wieder den Eink der Gesetzgebung und die Streng der Staatsorgane fühlen. Nein, Herr Schömann, umgekehrt steht die Sache: Werden Gesetze zur Bekämpfung der Streikenden gemacht, so könnte das den Kämpfern der Gewerkschaften vielleicht vorübergehend schaden, aber der Sozialdemokratie als Partei, als politische Organisation, würde die aufregende Wirkung des Streikbrecherdienstes nur neue Massen bisheriger Gewerkschaftler als zielbewußte Parteimitglieder und mit daß gegen die Gewalttätigkeiten erklärte Mittelglieder zuführen. — Als bei dem letzten Jahresbericht rechnete Schömann der Sozialdemokratie an, daß sie immer alle Steuern abgibt oder bei der Reichsfinanzreformordnung Antzerte gestellt habe, deren Erfüllung 900 Millionen Mark erfordert hätte. Müßte der Herr Bergat hinzu: „Das ist ganz ausgezehrt.“ Ah, Herr Bergat, wer hat denn diese Rechnung aufgemacht? Sie können dem Herr mitteilen, daß er ein ganz infamer Schwindler ist! — Selbst der engste Parteimitglied, Herr Schömann, der freier von Selbst, der es als Reichsfinanzreformführer so doch wissen möchte, hat das erkannt. Er rechnet nämlich nur noch von der Hälfte von einer Mark, die die Forderungen der Sozialdemokratie bei der Reichsfinanzreform ausmachen sollten, was natürlich immer noch höchst ungenügend ist. Wenn der Herr Schömann nun sagt, die Sozialdemokratie habe keine Bedeutung für die Ausgaben gehabt, so ist das eine große Unwahrheit. Die Sozialdemokratie hat noch genützt, daß für die höchsten Leistungen der Beschäftigten Arbeiter und Unternehmer auch erhöhte Beiträge zahlen müßten; der Reichsausschuss aber, so forderten unsere Genossen, sollte durch eine Reichsreform, Einkommen- und Erbschaftsteuer aufgehoben werden. — Schließlich äußerte Herr Schömann den frommen Wunsch, die Unternehmer sollten den Arbeitern freundschaftlich die Hand reichen, denn die Arbeiter wollten in großer Zahl sehr gerne aus der Sozialdemokratie heraus. — Der Herr Bergat mag sich gedulden, am 12. Januar wird sich in geheimen Wahl zeigen, zu wem die Massen freiwillig stehen. — Während war es, daß der reiche Bergat seine Rede in aller Frömmigkeit schloß mit den Worten: Das wolle Gott!

In der Diskussion erzählte der anscheinend etwas ängstliche Justizrat Glimm: Nach den Schilderungen des Kandidaten über die Sozialdemokratie sei er ganz erschrocken, daß bürgerliche Leute mit dieser Partei partieren könnten — Ein Reichsmitglied gefällig, Herr Justizrat steinigen könnten — Der Herr Bergat machte ein flottes Biergespräch und die Zuhörer qualmen darauf los, ohne Rücksicht auf ihre Mitmenschen und ohne Rücksicht auch auf ihren Referenten, der sich Abend für Abend in den Versammlungen strapazieren muß. So wie das Reizere, war auch das Innere. Der Finanzprofessor Schömann eröffnete mit einer Ansprache, die nichts als leere Lebensarten enthielt, die Versammlung. Die einzige tatsächliche Ausführung, die er in seiner vierstündigen Ansprache machte, war eine Mitteilung, daß vor Jahresfrist die Konventionen Sammelarbeiten gemacht haben, von den Liberalen aber abgewiesen worden sind. Herr Schömann begann sein Referat mit der Besprechung der Schuldenwirtschaft des Reiches. Er verhielt sich natürlich, daß diese Schulden nur durch die maßlosen Käufungen und Kolonialenteuer verursacht worden sind. Er forderte aber mit Begeisterung, wie die Reichsfinanzreform als nationale Tat der Schuldenwirtschaft ein Ende gemacht habe. Daß schon wieder neue Käufungen und neue Schulden in sicherer Aussicht stehen, braucht ja auch ein knigstreicher Kandidat nicht zu wissen. Ebenso selbstverständlich ist, daß ein solcher Mann bei dem Lobgesang auf die Reichsfinanzreform nichts von dem Bergat an den Vorkennern, den Wählern und Parteimitgliedern sagt und nicht mitteilt, daß alle Verbesserungsanstrengungen der Sozialdemokratie vom Schnapsblod brutal niedergestimmt worden sind. Postulaten müssen wir weiter, daß der Herr Bergat per patriotisch erklärte, daß im Ausland, namentlich in England, auf der Basis der Bevölkerung weniger Steuern entfallen als in Deutschland, daß aber in England die Reichen die Steuern zahlen, daß dort die Höhe der Lebensmittel viel geringer sind, daß von Personen mit Einkommen unter 3000 M. keine Einkommensteuer verlangt wird. Nach einigen anderen nebensächlichen Dingen kam der Herr Schömann auf die Sozialdemokratie zu sprechen. Er verlor sich etwas von der Beschäftigung der Sozialdemokratie zusammenzubringen, er schloß dabei auch, daß der Sozialistengeist nichts gegen die Partei genützt habe. Wenige Augenblicke darauf aber forderte der Herr, weil es so Nohe ist, energische Maßnahmen gegen die Streikenden.

#### Er erklärt seine Wohnungsnut in Halle!

So mag der Magistrat unserer Stadt zu behaupten. Auf seinen Antrag genehmigte der Grundbesitzausausschuss eine neue Magistratsvorlage über den Abruch des Hauses Bauerstraße 20, die bekanntlich erst vor wenigen Monaten von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt wurde. Wie der Magistrat nachweisen will, sind im Laufe des vergangenen Jahres hier so viele neue kleine Wohnungen entstanden, daß von einem Mangel daran nicht mehr gut die Rede sein kann.

Die Begründung muß dem Magistrat die Statistik herhalten. Er erklärt: Nach den Ergebnissen der am 1. November vorgenommene Bevölkerungszählung fanden damals 875, d. h. 1,80 Prozent aller Wohnungen, leer (gegen 604, d. h. 1,18 Prozent am 1. Mai d. J.).

In derselben Statistik, weiterer Magistrat, heißt es aber, daß es zweifelhaft ist, ob die geringe Zunahme der Wohnungszahl für alle Wohnungsgrößen zutrifft, und es wird weiter angegeben, daß sich gerade unter den kleinen leerstehenden Wohnungen viele befinden könnten, deren polizeiliche Schließung über längere oder längere Zeit erfolgen muß! Sollte der Magistrat diesen Hinweis auf die Wohnungsmisere nicht recht verstanden haben, so mag er gefälligst seinen eben erschienenen eigenen Bevölkerungsbereicht zur Hand nehmen; da ist ein Kapitel zu finden, das nicht nur vom Wohnungseinstand, sogar für einen Wohnungsstand in Halle sagt. Da heißt es nach dem Bericht der Wohnungsinspektion:

„Eine Befestigung der Mißstände konnte nur in geringem Umfange erfolgen. Die Praxis zeigt, daß ein Durchsetzen der theoretischen Forderungen unmöglich war. Die Fälle, in denen ungenutzte oder überfüllte Räume angezogen wurden, käufte sich gleich in den ersten Wochen der Inspektion. Eine Umkehrung hätte nur durch Schließen der Räume, Umquartierung der Familien herbeigeführt werden können. Ein solches Vorgehen war bei dem bestehenden Mangel an Kleinwohnungen nicht möglich, wenn man die Leute nicht auf die Straße setzen wollte. Sollte man nur die allerersten Familien Mißstände beseitigen wollen, so hätten im ersten Halbjahr etwa 178 Familien aus ihren überfüllten oder an sich ungenutzten Wohnungen ausgehoben müssen. Daß diese Familien bessere Wohnungen gefunden hätten, ist nicht anzunehmen. So ergibt sich das Resultat, daß bei 82,70 Prozent der unzulässigen Räume und bei 70,78 Prozent der über-

Für den **Weihnachtstisch** ein Paar Damen- oder Herren-Stiefel

**Schuhwarenhaus Paul Günther** in bekannter Qualität

Gr. Ulrichstrasse 18, Ecke Billbergasse.

„Alligator“ wieder neu eingetroffen

Jedes Paar nur Mk. 6.75  
bessere Ausführung Mk. 8.50

Seltene günstige Kaufgelegenheit in Zug-, Schnür-, Schnell-Stiefel u. Winterschuhwaren.



füllen Räume eine Befestigung der Mithäube vorläufig nicht möglich ist.

Erst dieser ganz ungewöhnlichen Feststellungen mag man in einem lässlichen Ausdruck zu sagen, daß von einem Wohnungsmangel nicht mehr gut die Rede sein sollte...

Eine Weihnachtsfeier für die durchziehenden Gewerkschaftsgenossen... am Sonntag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr.

Ein Demonstrationsvortrag mit Lichtbildern wird Herr Dr. med. Wolffson am Sonntag, den 16. Dezember, abends 9 Uhr (also morgen) abgeben.

Einmal als „minderbemittelte“ im Sinne der Steuerordnungen... Umjagd und Stempelsteuer brauchen nicht bezahlt werden für die Grundstückskaufe der gemeinnützigen Bauvereine...

Der Verein klagt auf Freistellung und berief sich auf die gültigen Ausnahmestimmungen. Er sei ein Verein, der für unermittelte Familien oder Personen billige Wohnungen beschaffen solle...

Der Bezirksausschuß zu Verberg erkannte jedoch auf Freistellung des Vereins von der Umjagdsteuer. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte das Urteil am 14. Dezember mit folgender Begründung...

Der Fallische Magistrat war also wieder einmal reaktivnärer wie die preußische Verwaltung.

Stadtheater. Die Aufführungen des Weihnachtsmärchens... freuten sich stets des allergrößten Zuspruchs...

vor Weihnachten der Besuch nicht so stark ist. So seien die Nachmittagsaufführungen am Sonntag, den 16. Sonntag, den 17. und Mittwoch, den 20. abgebrochen...

Ein modernes Unternehmern. Man schreibt uns: Auf einen Teil des circa 2000 Quadratmeter großen Ritterstiegs Grundstücks, Leipzigerstraße 28-30 und Braunsplatz 30...

Das Programm selbst werden sorgfältig geprüft und zusammengefaßt. Das eigene Sauscherfest wird die Vorstellungen fingenommen begleiten...

Freitag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr, findet eine Eröffnungsfeier vor geladenen Gästen statt. Die Eröffnung des Theaters ist auf Sonntag, den 16. nachmittags 4 Uhr festgesetzt...

Rezeptions- und Vergnügungs-Kalender. Apollotheater. Heute, Freitag, den 15. Dezember, findet die unübersehliche letzte Aufführung von Krone und Fessel statt...

Balkentheater. Heute, Freitag, ist Walsheim zum letztenmal als Prinz Gustav in und in Fritz, das Mädchen mit den drei Männern zu sehen...

Volkerveranstaltungen im Saalfreis. Mit den bevorstehenden Reichstagswahlen wird sich eine Versammlung beschäftigen, die am Sonntag in Lettin im Gaus...

Seht die Wählerlisten ein!

In den Ortsteilen des Saalfreies wollen sich die Wähler, soweit dieses nicht gegeben ist, an die Wahlstellen unterbreiten lassen...

Rezeptions- und Vergnügungs-Kalender. Am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr, findet im Gaushaus zur Sonne eine öffentliche Wählerversammlung statt...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Die Wählerlistenkontrolle. Die Wählerlistenkontrolle wird am Sonntag, den 17. d. M., nachmittags 4 Uhr im Gaushaus zur Sonne...

Ein vorzüglicher Ersatz für teure Molkereibutter. „Rettub“ ist nach wie vor = Delikatess-Margarine-Marke =. Moge sich jede Hausfrau, welche „Rettub“ noch nicht kennt, davon überzeugen...

Alle Parteischriften Volks-Buchhandlung, Halle a. S., Burg 42/43.

Riesen-Bazar 1 Schmeerstr. 1 (Ratskellergebäude). Grosse Auswahl in Spielwaren in nur guter, gediegener Ware zu sehr billigen Volkspreisen.

Morgen Sonnabend Schlachtfest L. Schaaf, Badenbergerstr. 49. Für Sammler! Echte Briefmarken in allen Preislagen von 3 Pfennig bis 2 Mark...

Rückwärts zum Grab unsterblicher Entschlafener legen wir hierdurch allen denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten...

Paul Thürmer, Telefon 3607, Alter Markt 25. Rind- u. Schweineschlächterei, empfiehlt billigst: nur beste prima Ware...

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unf. Waters, Bruders u. Sohnes...

In hochfeinen  
Braunschweiger Schmeer 1 Pfd. 68  
Delikatessen Dosen-Rübe 1 Pfd. 55  
Schärlinger Schweine-Schmalz 1 Pfd. 58

Schweizerkäse  
ab heute  
Käufers Schmalz

da etwas  
billiger  
jedoch billiger  
nur 90

In zarten  
hochfeinen Rindler 1 Pfd. 78  
prima Speck 1 Pfd. 70  
K. Knäusel

**Gute Schuhwaren zu billigsten Preisen**

kaufen Sie in  
**Wiebachs Schuhwarenhäus, Kleine Ulrichstr. 11/12.**  
Herren-Box-Schnürstiefeln . . . . . 7.00  
Herren-Wiechleder-Zugstiefeln . . . . . 4.25  
Herren-Rindleder-Schaftstiefeln, starke Arbeitstiefeln . . . . . 5.75  
Damen-Box-Schnürstiefeln, Lackkappe, elegante Fasons . . . . . 6.50  
Damen-Roschleder-Spangenschuhe . . . . . 2.90  
Tuch-Hauschuhe mit starker Ledersohle, Herren 1.60, Damen 1.25  
Filtz- und Kamelhaarschuhe und alle andere Artikel spottbillig.



**Zur Festbäckerei**  
empfehle ganz vorzügliche  
**Back-Butter**  
besonders ausgewählte, fette und kernige Qualitäten, für deren Reinheit und Güte ich jede Garantie übernehme, und die eine wirklich wohlschmeckende Weihnachtstolle verbürgen.  
— Seit 20 Jahren stets bewährt. —  
**F. H. Krause.**

**Ein Weihnachtsgeschenk**

erhält jeder, der in der Zeit bis Weihnachten in unseren Filialen für mindestens 1 Mk. Waren einkauft. — Kaffee unter 1.40 Mk. das Pfund und Zucker ausgenommen.  
Wir empfehlen besonderer Beachtung die reichhaltige Weihnachts-Ausstellung in  
**Schokolade, Marzipan, Backwaren** und dergl.  
aus Eigenen Kakao-Werken, Eigener Schokoladefabrik und Biskuit-Bäckerei.  
**Fest-Kaffee in Geschenk-Packungen.**  
**Kaiser's Kaffee-Geschäft, G.m.b.H.**  
Europas grösster Kaffee Rösterei-Betrieb.  
**Ueber 1000 Filialen.**

**M. Borcks Restaurant,** kurze Gasse 1, am Leipzig-Turm.  
Alle ehml. Verkehrslokale Vorsehd. Vereinsz. Asphalt-Kegelbahn.  
T. ff. Pökelknochen m. Meerrettich u. Sauerkohl.  
Sämtliche Parteilichkeiten empfiehlt Die Volksbuchhandlung.

**Merseburg.**  
Geute. Gomband  
Schmidtstr.  
Rich. Tepper,  
Reumarkt 45.

**Nordsee.**

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft  
**58 Grosse Ulrichstrasse 58.**  
Telephon 1275.  
Grösste Hochsee-Fischerei Deutschlands  
empfiehlt in feinsten Ware:

- Schollen alle Größen 38 Pf.
- Goldbarsch 22 Pf.
- Bratschellfisch 20 Pf.
- Kabeljau ohne Kopf 28 Pf., mit Kopf 30 Pf.
- Seelachs ohne Kopf 28 Pf., mit Kopf 30 Pf.
- Karbonaden brautfertig 35 Pf.
- Muttermilch 50 Pf.
- Portionschellfisch 35 Pf.
- Angelschellfische 40-45 Pf.

**Lebende Spiegel- u. Schuppentarpfen.**  
alle Größen, feinste reinischmeckend. Ware.

**Räucherwaren.**

- Sofeine Ostseesprotten 68 Pf. in kleinen Preislöffeln
- Feinste geräucherte Elbaale alle Größen zu billigsten Preisen
- Echte Makrelen keine Delikatessen 30-35 Pf.
- Kieler Speckflundern, Bürflinge, Fleckheringe, Lachsheringe, Forellentör.

**Fischkonserven.**

Hierin haben wir ebenfalls allergrößte Auswahl. Der größte Teil unserer Fischkonserven wird in eigenen muster-gültigen Betrieben hergestellt. Garantie für Haltbarkeit bis zur warmen Jahreszeit.

- Besonders preiswert:
- Heringe in Gelee 1 Pfd.-Dose 35 Pf., 4 Pfd.-Dose 125 Pf., 2 Pfd.-Dose 68 Pf.
  - Norw. Anchovis 28 Pf., Glas 100 Pf., 8 Pfd.-Dose 145 Pf.
  - Russ. Sardinen 28 Pf., Glas 100 Pf., 8 Pfd.-Dose 145 Pf.
  - Bismarckheringe 1 Pfd.-Dose 90 Pf., ovale Dose 55 Pf., 2 Pfd.-Dose 125 Pf., 4 Pfd.-Dose 200 Pf.
  - Bratheringe 2 Pfd.-Dose 110 Pf., ovale Dose 55 Pf., 4 Pfd.-Dose 155 Pf., 8 Pfd.-Dose 265 Pf.
  - Flussaal in Gelee mittelfest 1 Pfd.-Dose 75 Pf., 2 Pfd.-Dose 145 Pf., 4 Pfd.-Dose 290 Pf., 8 Pfd.-Dose 525 Pf.
  - Flussaal in Gelee nur mittelfest 1 Pfd.-Dose 110 Pf., 2 Pfd.-Dose 200 Pf., 4 Pfd.-Dose 390 Pf., 8 Pfd.-Dose 675 Pf.
  - Geschälte Nordseekrabben 1/2 Pfd.-Dose 45 Pf., 1 Pfd.-Dose 85 Pf., 2 Pfd.-Dose 150 Pf.
  - Norweger Appetit-Sild Dose 100, 75, 65 und 45 Pf.
  - Schwedische Gabelhissen Dose 65, 65 u. 50 Pf.
  - Ostsee-Delikatessheringe in Weins, Bouillons, Tomaten- und Champignonsouce, Dose 110 u. 70 Pf.
  - Filet-Heringe in Remouladensauce, Dose 65 Pf.
  - Geräucherter Lachs in Scheiben Dose 65, 100 u. 175 Pf.
  - Eh- und Weichsel-Nennungen in allen Badungen

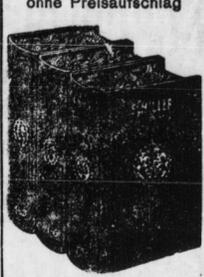
**Oelsardinen**

- Besonders billig durch direkten Import für unsere 52 Filialen.  
Dose 33, 40, 45, 50, 55, 65, 70, 75, 85 Pf., 110, 115, 125, 145 und 230 Pf.
- Sardinen in Tomaten Dose 45 und 65 Pf.
  - Sardinen in Bouillon Dose 45 Pf.
  - Allerfeinste Kronennummer 1/2 Dose 85 Pf., 1/4 Dose 140 Pf., 1 Pfund-Dose 260 Pf.
  - Fertige Mayonnaise (von Eiert & Bohn) Glas 50, 75 und 120 Pf.
  - Prima Astrachan Störkaviar Pfund 8<sup>00</sup> 10<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> 14<sup>00</sup> Mart. 16. 42. 44
- Prompter Versand nach auswärts.

**Haushaltungsbücher**

für alle Tage des Jahres, für jede Familie und einzelne Personen passend.  
Preis 1 Mkt.  
Volksbuchhandlung, Berg 49/48.

**Raten-Zahlung**



**Schillers Werke**

herausgegeben von MEHRING  
3 elegante Leinenbände Preis 4 Mk.  
gegen wöchentliche Abzahlung von nur 50 Pf.  
Bestellungen nehmen entgegen:  
**Volks-Buchhandlung,** Halle a. S., sowie alle Ansträger des Volkskalenders.

**Apfel**

in großer Auswahl, in Rentnern und einzeln billig zu verkaufen  
**Rathausstr. 6 F. Berger.**

Morgen Sonnabend Schloßfest, Emil Eckardt, Hölbergweg 20.  
Heute Sonnabend Schlachtfest, Emil Eckardt, Hölbergweg 6.  
Grammophon, Nähmaschine, Pelzstola b. J. vfm. Schulstr. 11, 1.

**1912**

**Arbeiter-Notiz-Kalender**

Reichhaltiger Inhalt. U. a. i. Alle für Arbeiter wichtigen Adressen  
Porträts der im letzten Jahre gestorbenen Genossen Hermann Bergmann u. Emma ihrer Gabriel Loewenstein und Paul Singer  
Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nach der Reichsversicherungs-Ordnung  
Winks für die Reichstagswahlen  
Die Gewerkschaften im Jahre 1910  
Kalendarium sowie Gesellschafts-Kalender u. Portolaxe, Notizbuch  
Preis gebunden: 50 Pfennig  
Zu beziehen durch  
**Volks-Buchhandlung** Halle a. S., Markt 42/43.







# Walhalla-Theater

Direktor u. Bestizer: Paul Blüthgen.

**Blatzheim**  
Heute, Freitag, zum letzten Mal:  
in „FISI“, das Mädelchen mit  
den 3 Mädelchen  
oder als Prima Gutta.  
Letztes Auftreten Schneider-Dunker  
und des jetzigen brillanten Spielplans.

Ab Sonnabend total neue Sensationen.  
Infolge des ganz gewaltigen Zuspruchs

## Blatzheim-Gastspiel verlängert!

Sonnabend: Nou! Zum ersten Male:  
**Ein kräftiger Junge**  
eine lustige Studentenkomödie aus der Kölner Karnevalzeit.  
Orig.-Burlasche  
von Blatzheim.

Ferner: **Walzerträume**, von Blatzheim.  
Beide Stücke zum Schreien komisch.

**Marguerite Perski**, Schulleiterin im  
Herrn-Gastel  
auf ihrem arabischen Schimmelhengst „Mahamed“.

**Ada Pagini** König-italienische Hof-  
kammer-Viol.-Virtuosin.  
anerkannt als die berühmteste Viola-Virtuosin der Gegenwart.  
Musikschülerin von Professor Joachim.

**Morton & Elliott** Harmonika- u. Papier-  
Manipulatoren.

**Sisters Korhs and Joung**, Transp.-nation-  
Tänz. Aben.

**Bernhard Leszinski** | **Paula Wacker**  
Komorist. | Soubrette.

Sie kaufen  
**Schuhwaren**  
gut und billig  
nur **84 Leipzigerstr. 84**  
am F-123

Das größte  
Das proletarische Kind



Das große  
Das proletarische Kind

Die Puppe  
Das große  
Das proletarische Kind

# Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöster.  
Max Wittig, & H. Hammer,  
zum letzten Male:

## Krone-Fessel!

Wilder-Schauspiel i. 6 Akten.  
von W. Howard.  
Jenssen, & H. Hammer,  
auf brillianten Bühnen:  
Fritz u. Beccaria.

Dramatischer Verein **Merseburg**  
„Freie Volkshöhle“  
Montag des 21. Dezember 1911 (1. Weihnachtstag)

## Großer Theater-Abend.

Neu! **Der rote Schein.**  
Zur Aufführung gelangt:  
Cognat's Drama in 1 Vorspiel u. 4 Aufzügen.  
Nach dem Theater: **S.A.L.L.**

NB. Wie machen unsere werten Theaterbesucher, Freunde  
und Gönner des Vereins darauf aufmerksam, daß das  
Theaterstück „Der rote Schein“ ein ganz neues Stück auf  
dem Gebiete der Arbeiterbewegung ist und hier zum ersten  
Male aufgeführt wird. Der Vorstand.

4 Rosenstrasse 4.  
**Karl-Schweinschädelerei**  
**Edmund Fuchs**  
Rosenstrasse 4.

**Puppen u. Spielwaren**  
in großer Auswahl billigst  
**Bruno Rolfs, Reifstr. 33.**

# Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Geh. Hofrat H. Mähren.  
Sonnabend des 10. Dezbr. 1911.  
Nachmittags 8 1/2 Uhr:  
1. Weihnachts-Kind-Vorstellung in  
keinen Breiten.  
Zum 2. Male:  
**Rotkäppchen.**  
Märchenpiel mit Gesang u. Tanz  
in 4 Bildern und einem Vorspiel:  
**Der Weihnachts-Engel.**  
Nach dem Grimmschen Märchen  
bearbeitet von Oskar Will.  
Musik von Karl Piepe.

Abends 7 Uhr:  
97. Abom.-Vorstellung. 1. Viertel.  
**Madame Butterfly**  
(Die kleine Frau Schmetterling).  
Oper in 3 Akten  
von Giacomo Puccini.  
Oper: **Ohne Caverthe.**  
Vorher:  
**„Die Puppenfee“.**  
Bantomisches Ballett-Diversif.  
in einem Akt von J. Hofreiter  
und F. Gail. Musik v. Joh. Bayer.  
Ressendierung 7. Anfang 7 1/2 Uhr,  
Ende 10 1/4 Uhr.

Makulatur hat abzugeben Hallesche Genossenschafts-Druckerei.

# Puppenwagen,

Sportwagen, Kinderstühle,  
Kinderstühle, Korbstühle,  
Kleppstühle  
Ist die Art der  
Korbstühle  
empfiehlt in größter Auswahl  
überst billig

# Franz Reinhardt

Seine Dresdenstraße 31  
Barthstr. 1, II. und III. Stage.

**Wichtig billig zu verkaufen!**  
Ein gr. Pöppel getrag. u. neue  
Winterberg, warm gefütterte  
Joppen, getrag. u. neue Jacketts-  
anz., Pelze, Fracks, Gr. usw.  
Militär- und Soldatenmäntel,  
Pelze, Hülfen, Pelzdecken, ge-  
tragene u. neue Gold- u. Berg-  
stiefel, Militär-Stiefel u. Schuhe,  
ion. neue Schuhwaren aller Art.  
Ferner u. Reifische, Holz- u.  
Schiffst., 1 Kisten, 1 Sprache  
apparat u. 40 Papieren, auch  
ein. verkauft. Eine Partie alte  
Weizen von 6 Mt. an, Stübchen,  
Madonnen, Garmelit, 1 H.  
Viktor, 1 Zerkober, 4 Hege-  
schne, Segelst., Seifing,  
Kesseln, Übermaß, Dampfer u.  
Gerrenwagen, Double-Sett, u.  
Carnieringe, wie bel. feist  
bill. u. Gofmann, Leipzigerstr. 27  
am Turm

# Christbaumbehäng,

Nürnberg Lebkuchen,  
Schokoladen, Kakao, gebrannten  
Kaffe, Konfitüren  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**H. Hoppe Nachf., C. Rampe,**  
Schmeerstrasse 20.

# 5000 Christbäume.

Die größte und schönste Aus-  
wahl in botanischen Gärten und  
Nächten zu solchen Preisen  
verkauft **H. Zober**, im Kongress-  
garten bei S. H. Bierbrauerei.  
Eingang Döllner- und Ludwig-  
Wäckerstraße.

# Baumkerzen

à Karton 23 und 26 Pfg.  
empfehlen **Gebr. Mulertt**  
Große Klausstraße.

# PASSAGE-THEATER

Telephon 1224 LICHTSPIEL-HAUS Leipzigerstr. 88

Nachdem am gestrigen Tage die Eröffnung unseres Theaters vor einem geladenen Publikum stattfand, beginnen mit dem heutigen Tage die regelmäßigen Vorführungen. Unser Programm wechselt wöchentlich zweimal. Nur Erstes und Bestes wird geboten. Die Vorführungen werden sinngemäss durch eigenes Orchester begleitet.

„Besonders weisen wir darauf hin, dass wir für die Schaffungen der berühmten Schauspieler-Gesellschaft, deren Stern

## Asta Nielsen

ist, das Erstaufführungsrecht erlangten.

**Programm vom 16. bis 19. Dezember 1911:**

**Der fremde Vogel.**  
Eine Liebestragödie im Spreewald.  
Drama in vier Akten von Urban Gad.  
In den Hauptrollen: Fr. Asta Nielsen, Hr. Karl Clewig.  
**Das Opfer der Indianerin.**  
Spann. dram. Handlung a. d. Indianerleben, kolon.  
Nur ein paar Veilchen. Novelle.  
Hungers Drama.  
Hochaktuell und packend.  
Krank aus Liebe.  
Wie Schalkopp seine Schulden bezahle.  
Die geheimnisvolle Geige.  
Drei sehr interessante und humoristische Bilder.  
Hundeausstellung. Sportaufnahme.  
Die Vorführungen beginnen

**Programm vom 20. bis 22. Dezember 1911:**

**Hernani.**  
Dramatische Handlung aus dem Spanischen.  
**Wieder vereint.**  
Dram. aktuelle Handlung a. d. Gesellschaftsalben.  
**Der Dickkopf.**  
Rosalie ist cholerafrei.  
Pletke als Baumeister.  
Schulzes Selbstmord.  
Ausserord. komische und originelle Vorführungen.  
**Kautschuckbau im Malaischen Archipel.**  
Interessante Industrienaufnahme.  
Durch besonders gewählte Natur- u. wissenschaftliche  
Einlagen werden wir unsere Programme noch besonders  
verbessern.

**Sonn- und Festtags:**  
um 3 Uhr nachmittags und enden um 11 Uhr abends,  
**Wochentags:**  
von 4 Uhr nachmittags und enden um 11 Uhr abends.

**Die Preise der Plätze:**

**Wochentags:**  
Seitenloge . . . . . 1.20 Mark. I. Parkett . . . . . 0.50 Mark.  
Mittelloge . . . . . 1.00 „ II. Parkett . . . . . 0.80 „  
Baug . . . . . 0.70 „  
Kinder und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

ff. Restauration. Rauchen in allen Räumen des Theaters gestattet. ff. Restauration.  
Die Direktion.

Sonnabend des 17. Dezbr. 1911:  
Nachmittags 8 1/2 Uhr:  
3. Weihnachts-Kind-Vorstellung  
in keinen Breiten.  
Zum 2. Male:  
**Rotkäppchen.**  
Märchenpiel mit Gesang u. Tanz  
in 4 Bildern und einem Vorspiel:  
**Der Weihnachts-Engel.**  
Nach dem Grimmschen Märchen  
bearbeitet von Oskar Will.  
Musik von Karl Piepe.

Abends 7 1/2 Uhr:  
98. Abom.-Vorstellung. 2. Viertel.  
**Lohengrin.**  
Romantische Oper in 3 Akten  
von Richard Wagner.

**Billigste  
Korbstühle  
Puppen-  
wagen,  
Sportwagen,  
Kinderstühle, Korbstühle,  
Fahrräder, in neuester  
Sorten, Kleppstühle, Ist die  
Art der Korbstühle  
empfiehlt in größter Auswahl  
überst billig**

**Albert Müller,**  
13. Markt, 12,  
neben der katholischen Kirche.

# Alle Sorten Felle

kaufst zu höchsten Preisen  
**Karl Winer, Wierichs,**  
Wierichstraße 13.  
Gleichzeitig empfehle mich zum  
Aufstopfen von Möbeln und  
Säugtieren sowie Garnieren  
von Felln.

# Nr. 49

beste konkurrenzlose 5 Pf.-Zigarre.

Machen Sie einen Versuch!  
**Karl Albrecht,**  
Zigarren- u. Zigarren-Importeur u. Groß-Ver-  
kauf. Albrechtstr. 13.  
Nur bis Weihnachten!  
Spezialität herabgesetzte Preise.  
Gibt  
**Samthüte**  
für Damen u. junge Mädchen  
früher: 20, 15, 12, 8 Pf.  
jetzt: 10, 7, 5, 4 Pf.  
Nur Schmeerstraße 5 I. Vorderh.

**Hofstein, Baumhau- u. Wäcker**  
in großer Auswahl empfiehlt  
Leipzigerstr. 66.  
Alb. Hampe, Str. d. H. Sp. 8

# Palast-Automat

G. m. b. H.  
(P-A-to!)

Grosse Ulrichstrasse 54.

## Sehenswerter Automaten-Restaurant.

Ausser den automatisch zur Ausgabe gelangenden Delikatessen kommen jederzeit vorzüglich,  
dar hinaus entsprechende Speisen zur Verabreichung. Bouillon, Kaffee und  
Konditorei-Waren stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.

# Malkasten

nach Schulvorschrift,  
viereckig und runde Decken von 40 Bl. bis 2 Matz  
empfiehlt  
Farbenhandlung **Max Rädler,**  
Bannischestrasse 2.

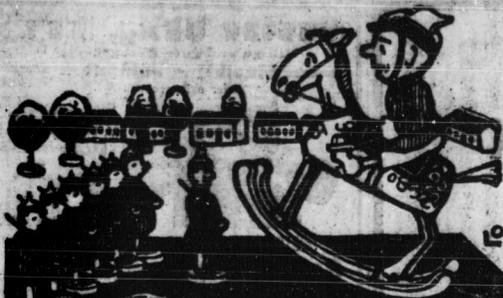
# Sanität-Matratzen und Sofalohn-Verfahren

von jetzt ab täglich frisch  
empfiehlt  
**Carl Boock,**  
Wäckerstraße 1,  
Marktplatz, I. Stagen,  
und Leipzigerstraße 61 62.

# Außergewöhnlich billiges Weihnachts-Angebot.

Durch besondere Gelegenheit habe ich einen großen Vorrat  
mit doppelt Herrens- u. Knaben-Garderoben,  
bestehend aus  
Winter-Überziehern, Ulstern, Schwern, warm  
gefütterten Joppen mit und ohne Gassen, eleganten  
Anzügen sowie einzelnen Jacketts, Hosen und  
Westen angekauft und verkaufe dieselben zu aufläufig  
billigen Preisen. Schöne Sachen gehen sich durch  
gute Stoffe, eleganten Sitz u. vorzügliche  
Verarbeitung aus. Im Interesse eines jeden liegt  
es, von diesem billigen, nicht wiederkehrenden Angebot  
ausgiebigen Gebrauch zu machen.

**J. Rogozinsky, Markt, im roten Turm,**  
dem Steigebelmer-gegenüber.



*Fest im Sattel*

von allen Hausfrauen als unentbehrlich gepriesen,  
sitzen überall die feinsten Margarine-Marken

**Rheinperle**

-Margarine, das Beste vom Besten.

**Solo**

-Margarine, der altbewährte feine Butter-Ersatz.

**Cocosa**

feinste Pflanzen-Butter-Margarine.

In hunderttausenden Haushaltungen ständig  
an Stelle von Naturbutter im Gebrauch,  
Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinsen  
G. m. b. H. Goch.

**Rheinperle  
Solo  
Cocosa**

statt  
**Butter**  
das beste!

**Babys mit Schlafaugen,**

**Gelenkpuppen, Spielwaren** gekleidet und ungekleidet, vom billigsten bis zum feinsten Genre, sowie aller Art empfiehlt

**Elise Höft Nachfg.**

Leipzigerstr. 66, gegenüber „Stadt Berlin“  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
In meiner Puppenklinik werden sämtliche Reparaturen sorgfältigst unter fachmännischer Leitung ausgeführt.

**Aufsichts-Pokarten** empfängt die Goldschmiedfabrik.

**Merseburg.**

Bilderbücher  
Märchenbücher  
Spiele

Unterhaltungs- u.  
Geschenkliteratur  
Partelliteratur.

Grosse Auswahl. Billige Preise.  
**E. Berndt, Buchhandlung,**  
Schmalstrasse 13.

**Schul-Tornister, bettes**  
sehr billig bei  
**Bruno Rolle, Heilstr. 23.**

**Kenner sagen:**

Die wohlschmeckendsten  
und besten Suppen sind  
die von **Knorr!**

3 Teller Suppe für 10 Pfg.

Probieren heißt, sich überführen

**Achtung! Kröllwitz. Achtung!**

Montag den 18. Dezember abends 8 Uhr  
im „Eindenhof“ zu Kröllwitz:

**Oeffentliche Versammlung.**

Tagesordnung:

Die bürgerlichen Parteien und die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent: Reichstagskandidat **Fritz Kunert, Berlin.**

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Einem recht zahlreichen Besuche der Einwohner sieht entgegen

Der Einberner.

**Achtung! Trotha. Achtung!**

Dienstag den 19. Dezember abends 8 Uhr  
in den „Trothaer Ballfäden“, Trothaerstraße

**Oeffentl. Versammlung.**

Tagesordnung:

Die bürgerlichen Parteien und die bevorstehende Reichstagswahl.

Referent: Reichstagskandidat **Fritz Kunert, Berlin.**

Freie Diskussion.

Freie Diskussion.

Einem recht zahlreichen Besuche sieht entgegen

Der Einberner

**Mansfelder Kreis.**

Samstag den 17. Dezember:

**Öffentl. Wahl-Versammlungen**

Nachmittags 3 Uhr: In **Cisleben** im Bürgergarten,

Abends 7 1/2 Uhr: In **Helbra** in der Sonne.

Referent: Landtags-Abgeordneter **Paul Hirsch, Gerstettenburg.**

Nachmittags 3 1/2 Uhr: In **Schraplau** im Bürgergarten,

Abends 7 1/2 Uhr: In **Zeutschenthal** in der Fortuna.

Referent: Genosse **Dr. Mose, Berlin.**

Zahlreichem Besuche sieht entgegen

Das Wahlkomitee.

**Torgau.**

**Torgau.**

**Sozialdemokrat. Wahlverein Torgau-Liebenwerda.**

Sonntag den 17. Dezember nachmittags 3 Uhr im „Königsbad“

**Große öffentliche Volks-Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Die bevorstehenden Reichstagswahlen. Referent: Parteisekretär **Karl Sohrörs, Leipzig.**

2. Freie Diskussion.

Zu dieser Versammlung sind die Wähler aller Parteien, unter Zuficherung vollster Redefreiheit, eingeladen.

Der Einberner.

**Dtsch. Transportarbeiter-Verband, Halle a. S.**

Sonnabend den 16. Dezember 1911 abends Punkt 9 Uhr  
im grossen Saale des „Volkspark“

**Demonstrations-Vortrag**

mit Lichtbildern

des Herrn Dr. med. **Wolfsohn**, hier, über:

**Die Verhütung von Nasen-, Hals- und Ohrenkrankheiten, mit Berücksichtigung der Tuberkulose.**

An der Hand der von der hiesigen Universität gültig zur Verfügung gestellten Präparate und Tafeln wird es dem Herrn Vortragenden möglich sein, einen recht anschaulichen, populären Vortrag zu halten.

Aus diesem Grunde heraus glauben wir annehmen zu dürfen, daß alle Mitglieder mit ihrem Angehörigen dazu erscheinen werden.

Gäste haben gegen Karte Zutritt.

Die Ortsverwaltung.

Die Vorzüge

meiner Schul-Tornister,

solide, haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schultornister

für Knaben und Mädchen

in grosser Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten,

**C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

**!Rossfleisch!**

Diese Woche wieder 12.

Aber billiger wie bekannt nur dankbar!

**A. Thurm,**  
Rollstrasse 10.

**Möbel,** Meißnerfreiburg  
36 Stk. Schreibt. m. Aufs. 36 Stk.  
hohe Bettst. m. Matratze 36 Stk.  
Sofa, Tisch, Stühle, usw.  
Küchengeräte, große Auswahl.  
**Karl Meier, Mühlstr. 23.**

**Böttcher A. Hoske**

Brunoswarte 23.  
Anfertigung und Lager sämtlicher  
Reparatur, Schneid-  
Büchsenwaren, dauerhafte u. billige,  
Freie Arbeit und Aufstellen.

Ein  
**prächtiges Geschenk**

auf den  
**Weihnachtstisch**

bilden  
**Schuhe und Stiefel.**

Unsere, aus allerbesten Materialien hergestellten **Schuhwaren**, erfreuen sich, ihrer ausgezeichneten Passformen wegen, eines  
::: allgemeinen vorzüglichen Rufes. :::

Unsere bedeutenden Lager sind für das **Weihnachtsfest** in allen Abteilungen besonders reichhaltig sortiert. Ein Versuch  
:: sichert uns Ihre dauernde Kundschaft. ::

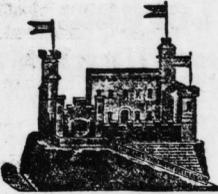
**Calauer Schuhwarenfabrik**

Halle a. d. S.

Rob. Schlesier.

Leipzigerstr. 86.

**Festungen**



zum Aufbauen,  
fein bemalt, mit  
Türmen u. Häusern  
von 1.25 bis 21.00.  
Illuminations-  
Festungen  
von 1.75 bis 6.75.

**C. F. Ritter,**

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins.

**Zigarren = Zigarren**

.. Fabrik-Lager. ..

Beste Bezugsquelle i. Wiederverkäufer  
Nur Qualität! Nur Qualität!  
- Preiswert! -

**Fritz Schneckenburger, Ludwig-**  
str. 44 I.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die  
Holländische Zeitung.

**Nur Steinweg 31** (achten Sie genau  
auf die Nummer)

kaufen Sie am billigsten beste Qualitäten  
**Baumbehang** in allen Preis-  
lagen.

**Honigkuchen, Ia. Qual.**

3 Stk. mit 2 Wert Rabatt, keine 45 Pfg.  
**Mignonherzen**, große 85 Pfg. pro Pack.

Größte Auswahl in Geschenk-Artikeln.

**Marie Peschke Nachf.**

**Gustav Uhlig, Halle a. S.**

Billige und gute Bezugsquelle in

**Musik-Instrumenten**  
jeder existierenden Art.



**Bias-Harmonium**  
u. echt italienische  
**Ocarinas**,  
sol. ohne Noten spielb.  
Wahr Zeharmonikas,  
rein abgestimmte  
Mund-Harmonikas.  
Wahr. Katalog bestes.

Meinenhauer-Zithern zu Original-Fabrikpreisen.

Halle a. S.,  
**Gustav Uhlig**, untere Leipzigerstrasse.

Durch Selbstanfertigung billigste Preise.

**Praktische  
Weihnachtsgeschenke!**

**Barchenthemden**, selbstgefertigt, für Männer,  
Frauen und Kinder; zu aller-  
billigsten Preisen, in weiß u. bunt

**Normal-Hemden**

**Strickjacken u. Jagdwesten**  
grosse Posten, nur gute Qualität, von 95 Pf an  
Stück von 125 M. an

**Sweaters** für Kinder von 70 Pf an  
**Strümpfe**, gute, haltbare Qualität,  
für Männer u. Frauen v. 25 Pf. an  
für Kinder von 25 Pf. an

**Schürzen**, eigener Anfertigung.

Allergrösste Auswahl. - Billigste Preise.  
**Taschentücher, Handtücher, Moser-**  
**träger, Krawatten, Servietten, u.**  
**Kerzen** (Leinen 4fach) 5 Stk. 1.00 M.  
- enorm billig -

**Albert Hammer,**

Geiststrasse 52.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Schmortöpfe**

aus Rein-Aluminium,  
extra starke Ware,  
praktisches Geschenk für die Hausfrau.

**C. F. Ritter, Halle a. S.,**

Leipzigerstr. 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Von morgen an extra billige Preise in  
Christbaumschmuck**

um mit dem vorhandenen Vorrat zu räumen.

**Bruno Pretzsch, Moritzwinger 1.**

Gut: bürgerl. Privat-Mittagstisch  
s. mögl. Besuchen 12-2 Uhr, f. Wand-  
werker auch abends Friedrichstr. 4, I. Et.

**Makulatur**

zu haben in der Genossenschafts-Buchdruckerei.

**Wählen Sie**

sich schicke, gutpassende Kleidung,  
die ich in anerkannt hervorragender  
Auswahl zu **bekannt billigsten**  
Preisen am Lager habe. — — —

**Schicke Ulster** =

**Solide Paletots** =

**Moderne Anzüge**

von 15 bis 50 Mk.

von 10 bis 48 Mk.

von 10 bis 50 Mk.

**Winter-Loden-Joppen** =

**Wasserdichte Pelerinen**

für Herren, Burschen u. Knaben.

in allen Längen.

**Stoff-Hosen. Bunte u. weisse Westen. Sweaters.**

**Oskar Zimmermann, Merseburg,**

Markt 13.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Langjähriger Abonnent des Volksblattes.

**Wohnungs-  
Einrichtungen**

in nur toller Ausführung  
zu  
M. 400 500 600 700 800 etc.  
empfiehlt

**G. Schable,**

Gr. eigne Werkstätten,  
Gr. Märkerstr. 26.  
Rentalog gratis und franco.

Bubentagen, Sporttagen,  
Schraub- und Rohrböde  
stimmend billig bei  
**Bruno Rolle, Steifstr. 33.**

Weingroßhandlung

KL. Ulrichstr. 21. Telefon 2322.

**Elsner & Co.**

Inh. Herm. Nachtweh.  
Echt Samos 1. — Mk. p. Fl.  
Terragona 1.20 " " "  
Kognak-Verschn. 1.75 " " "  
Rum 1.75 " " "  
Arrak 1.75 " " "  
Pu. Punsche 1.50 — 3 Mk.  
(Mitgl. d. Rab.-Sparver.)

## Aus der Provinz.

### Der Reichs-wohlheitsverband im Wahlkampf.

In den zu unserem Verbreitungsgebiet gehörenden Wahlkreisen Wittenberg, Zeitz und Weitzburg werden die Konfessions- und Nationalliberalen von dem höchstbestimmten Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie durch Verbreitung von Flugblättern und Veranstaltung von Versammlungen in ausgiebigster Weise unterstützt. Mit einer weiteren Ausdehnung des Reichsverbandes über den Reichsverband hinaus wird die Bekämpfung der Sozialdemokratie durch die Konfessions- und Nationalliberalen von dem höchstbestimmten Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie durch Verbreitung von Flugblättern und Veranstaltung von Versammlungen in ausgiebigster Weise unterstützt. Mit einer weiteren Ausdehnung des Reichsverbandes über den Reichsverband hinaus wird die Bekämpfung der Sozialdemokratie durch die Konfessions- und Nationalliberalen von dem höchstbestimmten Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie durch Verbreitung von Flugblättern und Veranstaltung von Versammlungen in ausgiebigster Weise unterstützt.

Dass sich die Konfessions- und Nationalliberalen die Unterstützung des Reichsverbandes gefallen lassen, ist für ihren Verhalten der Sozialdemokratie gegenüber durchaus nicht verwunderlich. Was sagen aber die Nationalliberalen im Kreise Zeitz dazu? Sind vor allen Dingen, wie stellt sich die mit den Nationalliberalen verbundene Fortschrittliche Volkspartei zu dieser reichsverbandlichen Unterstützung? Wollen die Herren D. u. S. auch und T. sich nicht recht deutlich erklären, ob dies politische Vorkommnis noch weiter die Wahlschlüsse der Fortschrittler betreffen darf? Wenn die Fortschrittler wirklich noch liberale Grundzüge haben — die nach der Parteiführung schließlichen Nationalliberalen wollen wir nicht erst in Betracht bringen — und sie überhaupt die Bekämpfung Liberaler noch für sich in Anspruch nehmen, dann haben sie die Pflicht, zu erklären, ob sie mit der Agitation des Reichsverbandes in den oben bezeichneten Wahlkreisen nichts gemein haben. Kann es nicht, dann stellen sie sich, genau wie die Konfessions- und Nationalliberalen ebenfalls auf der Seite und werden die Beurteilung hienach machen, die dem eifersüchtigen, verdammerlichen Treiben des Reichsverbandes schon immer guttun wird.

**Wittenberg.** Straßenbahnverlängerung. Die bis jetzt elektrische Straßenbahn soll zur Ringbahn ausgebaut werden. Der neue Bauplan liegt im Landratsamt aus. Darin ist die Weiterführung der Straßenbahn über den Marktplatz, Hofacker Straße und Krützen nach dem Hauptbahnhof vorgesehen.

**Magdeburg.** Eine unglückliche Mutter. Mittwochabend erdolmete die Frau des pensionierten Politikers in Magdeburg ihre sechsjährige Tochter und tötete sie dann selbst. Die Frau hat die Tat anscheinend im krankhaften Zustande vollbracht.

**Zeitz.** Ein Rechtsanwalts im Gefängnis. Der Rechtsanwalt Dr. Walter Krummholz wegen Betrugs und Stempel-Veruntreuung zu zwei Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenstrafe verurteilt.

### Wahlkreis Merseburg-Querfurt.

**Wahlkreis Merseburg-Querfurt.** Parteigenossen! Sonnabend, den 16. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, findet eine Versammlung der Parteigenossen in Halle. Da eine wichtige Tagesordnung zu erledigen ist, ist ein zahlreiches Erscheinen erwünscht. Die Wahlkreisliste wird durchgesehen und bekanntgemacht, wird darin verhandelt. Am Sonntag findet eine Flugblatt-Verbreitung statt. Die Wahlkreisliste kann beim Genossen Beyer eingesehen werden.

**Wahlkreis Merseburg-Querfurt.** Parteigenossen! Sonntag, den 17. Dezember, früh 8 Uhr, findet eine Versammlung der Mitglieder des Distrikts Weitzburg statt. Da hauptsächlich die Beratungen zum Wahlkampf besprochen werden sollen, ist es Pflicht jedes Mitgliedes zu erscheinen. Auch erlauben wir die Parteifreunde, die Tagesbesprechung zum Einzeichnen der Wahlkreisliste bis dahin dem Distriktsleiter wieder abzugeben.

**Querfurt.** Die erste Versammlung. Am Sonntag fand hier in Folge des Konjunkturereignisses eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher Reichstagskandidat Genosse Otto Bolender aus Zeitz über das Thema: Die Arbeiter und die kommenden Reichstagswahlen sprach. Wenn auch die Versammlung hätte besser besucht sein können, so ist doch bei der letzten Jahreszeit die Beteiligung anzuerkennen. Unser Genosse hat nachdrücklich hervor, man solle nicht wieder, wie 1907 auf die Verdrängung der bürgerlichen Parteien hereinfallen. Der endlich verdorrte Reissack habe erkennen lassen, wie arbeitslos er war, indem er von 1000 Millionen neuer Steuern ansetzte. Er habe das Verdrüßnis geäußert, dass er für Witwen und Waisen so gut wie gar nichts getan hat. Aber endlich und endlich denke die Menschheit sollte für seine Pflicht halten, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen die Kapitalisten zu arbeiten. Dabei solle mithelfen bei der Kapitalistenarbeit, damit das Volk am 12. Januar die richtige Antwort gibt, mit seinen Beiräten abredet und die Kandidaten der Sozialdemokratie wählt. Die Ausführungen des

Referenten wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Ein Blick auf die Sozialdemokratie schloß dann in der Dunkelheit die Versammlung. Öffentlich ist das Referat auf fruchtbarerem Boden gefallen.

Sonntag, den 17. Dezember, findet voraussichtlich eine Wahlkreisversammlung statt. Näheres wird noch durch Flugblatt bekanntgegeben. Jeder Genosse sollte diesem Aufrufe Folge leisten. Auf aus Weitzburg!

### Wahlkreis Mansfeld.

#### Zur Wahlbewegung.

Der Sitz des Kreiswahlkomitees befindet sich von heute ab im Bürgergarten zu Giesleben — Telefon Nr. 289. In eiligen Angelegenheiten wolle man sich stets des Telefons bedienen. Wichtigkeit werden die Vertrauensleute in den einzelnen Parteilokalen aufgefordert, sofort eine Telefonnummer anzugeben, durch welche sie stets erreicht werden können.

Die Wähler werden nochmals dringend aufgefordert, die vom 14. Dezember ab ausliegenden Wahlkreislisten einzusenden. Die Vertrauensleute und andere bekannte Personen in den Orten werden im Verbindungsfalle gern die Einsendung bereitwillig übernehmen. Wenn Stellen zur Niederlegung von Adressen bekanntgegeben werden sollen, ist baldige Nachricht an das sozialdemokratische Wahlbureau Giesleben, Bürgergarten, erforderlich. Sollte irgendwo die Adressenliste der Wahlkreisliste verweigert werden, wolle man dies sofort zur Kenntnis der Wahlleitung bringen.

Eine allgemeine Flugblattverbreitung soll am Sonntag, den 17. Dezember, im ganzen Kreise vorgenommen werden. Zur Vorbereitung gelangt die erste Nummer der Wahlleitung, wozu unsere Parteigenossen alle herangezogen sind. Wenn es irgendwo an Hilfskräften mangelt, sollte aber noch überflüssige Kräfte vorhanden sein, wolle man sich unbedingt mit dem Wahlbureau — Telefon 289 — in Verbindung setzen. Die Flugblattverbreiter treffen sich zur bekanntgegebenen Zeit in ihren Distriktslokalen, oder wo solche nicht vorhanden sind, in den Wohnungen der Distriktsleiter. Dort wird auch das Material ausgegeben und die Tour in Empfang genommen. Also, auf zum Kampf!

#### Zur Wahlbewegung.

finden am kommenden Sonntag im Wahlkreise statt. Landtagsabgeordneter Paul Jäsch spricht nachmittags im Bürgergarten zu Giesleben und abends bei Hofmann in Helbra. Ferner spricht der bekannte Arzt Dr. Rose-Berlin nachmittags 5 1/2 Uhr in Schraplau und abends in Zeitz ebenfalls. Parteigenossen, agitiert für Parteilistenwahl!

#### „Interessantes aus der Wahlbewegung.“

Der Liberaler Verein für den Wahlkreis Mansfeld, der schon mehrfache Proben seines „Männens“ abgelegt hat, ist wieder mit etwas ganz Neuem in die Öffentlichkeit getreten. In allen Wählern des Wahlkreises, das gleich, ob abendlicher, reichsverbandlicher oder konfessionsloser Führung, hat der Verein unter obiger Überschrift einen Bericht über den Stand der Wahlbewegung veröffentlicht, den wir zum Ergeben, gleichzeitig aber zur Warnung unserer Leser in seinem hauptsächlichsten Teil hier abdrucken müssen. Es heißt dort:

„In Wittenberg (wo der Kandidat Delius sprach) meldete sich in der Diskussion auch der sozialdemokratische Vertrauensmann Berndt-Helbra zum Worte. Er behauptete, daß er persönlich durch und durch feig sei. Die Sozialdemokratie wolle die Monarchie nicht abschaffen. Ebenso wüßte sie keine Verkürzung des Privateigentums in Staatssache. Sie wolle keinen Zukunftsstaat. ... Noch interessanter war die Aufforderung des sozialdemokratischen Redners an die zahlreich erschienenen Wähler, bei der Wahl am 12. Januar einmütig für den Kandidaten der Fortschrittlichen Volkspartei einzutreten.“

Das ist ganz gewiß ein etwas „interessantes“; doch hat die Gesellschaft lieber nur den einen Fehler, daß sie in der Hauptfrage unklar ist. Zunächst ist Berndt nicht sozialdemokratischer Vertrauensmann, sondern nur ein ganz gewöhnliches Mitglied, das seine Zeitspende an die Parteikasse zahlt und auch sonst noch gelegentlich für die agitatorische Tätigkeit ist. Obwohl wir uns von vornherein klar waren, daß ein sozialdemokratischer gestimmter Mensch, der seine fünf Sinne beisammen hat, einen solch riesigen Wahnwitz zu schwätzen nicht imstande ist, wandten wir uns an unseren Parteifreund Berndt mit dem Ersuchen um Klärung des Sachverhalts. Die Antwort lautete, wir wir erwartete hatten, kurz und bündig: „Der ganze Bericht zurecht gemachte Fiktion ist zum größten Teile unwahr. Alles übrige ist verdreht und entstellt, so daß unglückliche das Gegenteil von dem wahr ist, was in dem Artikel behauptet wird.“

Wir wollen es unterlassen, auch nur ein Wort zur Kennzeichnung dieser echt reichsverbandlich-fortschrittlichen Kampfmethode zu sagen; dazu ist und wird bebenlos plump angelegte liberale Wahlkritik für „interessant“. Dieses blödsinnige liberale Wahlmährchen leidet aber alle diejenigen Parteigenossen, die da der Meinung sind, gegenseitige Versammlungen müßten nicht nur besucht, sondern auch mit Rednern besetzt werden, eines anderen. Haben die Herren Liberalen im Ber-

lauf der Diskussion mit gesundem Verstand den Kampfplatz verlassen müssen, dann rächen sie sich entweder dadurch, daß sie die Sozialdemokratie im Schlußwort, wenn eine Entgegnung nicht mehr möglich ist, in frecher Weise herunterreißen und wenn auch dieser Trick nicht gelingt, verbreiten sie in der Schwärze einfach durch die soziale Presse. Wer sich solchen persönlichen Verunglimpfungen nicht ausweichen will, der bleibe also in der gegenseitigen, also auch liberalen Versammlungen fern. Wenn ein Genosse aber wirklich glaubt, aus irgendeinem Grunde den Gegnern das Sozial und die Wahlkreislisten helfen zu müssen, der überlege es sich genau, ob er durch diese Vortrageleistung seiner Sache nicht eher schadet. Welche Folgerungen daraus entstehen können, beweist das Wittenburger Vorkommnis. Darum Genossen: Meidet gegenseitige Versammlungen!

Wie wir vor einigen Wochen mitteilten, haben unsere Parteigenossen im Leipziger Agitationsgebiet den Beschluß gefaßt, die Gegner mit ihren Schimpfaposteln hüben und über sich zu lassen und diesen Beschluß natürlich auch streng durchzuführen. In den beiden Leipziger Wahlkreisen hat diese Forderung einen ganz hervorragenden Erfolg gehabt. Die bürgerlichen Gegner, die nicht mehr über die Sozialdemokratie herfallen können, sehen sich gegenseitig in die Haare und schimpfen wie Fische wieder aufeinander. Daß die sozialdemokratische Presse in diesen Verunglimpfungen vertreten ist, ist die Kapitalisten der bürgerlichen Parteien für die Öffentlichkeit feilzuhalten, ist selbstverständlich. Dabei kommt die Sozialdemokratie auch auf ihre Rechnung. Es wäre erfreulich, wenn das Leipziger Beispiel überall die weiteste Nachahmung fände.

**Giesleben. Eröffnung des Brausebades.** Das Brausebad im neuen Wäldchenbühlgebäude ist nunmehr eröffnet worden. Für Frauen ist das Bad Mittwoch 4 bis 6 Uhr nachmittags, und für Männer Sonnabends am Sonntag früh geöffnet. Damit ist ein dringendes Bedürfnis abgeholfen. Der Preis eines Bades beträgt 10 Pf. Dieser Preis ermöglicht es jedem Arbeiter, es zu benutzen. Öffentlich wird es freilich besucht, damit es mehrere Tage, wenn auch Sonntag früh, zur allgemeinen Benutzung frei wird. Unsere politischen Genossen werden sich hoffentlich diese Gelegenheit zum Reizigen nicht entgehen lassen, denn Herrlichkeit und Sauberkeit im politischen Leben tut auch hier not.

### Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz.

#### Zur Wahlbewegung.

In Schlieben, dem hintersten Winkel des Wahlkreises, fand am vergangenen Sonntag eine, den Verhältnissen entsprechende, gut besuchte Versammlung statt; wohl 150 Personen aus allen Gesellschaftsklassen waren anwesend, um den Kandidaten des Kreises, Genossen Hilbert-Abt-Nitzsch, zu hören. Die Kriegsgasse der bürgerlichen Presse und besonders die dahingehenden Ausführungen des Reichstages, und den Zusammenstoß der Konfessionsparteien mit dem Reichstagen zunächst behandelnd, behandelte Redner dann in großer Länge nicht nur die Tünden der Konfessionsparteien, sondern auch die Tünden der Liberalen. Eine herrliche Angriffslinie zum Schluß sich mit dem verurteilten Angriff der Konfessionsparteien auf die Partei zu beschließen und dieselben niedriger hängend. Daß der Referent den Versammelten aus der Seele sprach, bewies die lebhafteste Zustimmung der Wähler bei den einzelnen Punkten. Alle der Sozialdemokratie gegenüber sonst geübte Zurückhaltung von sich werfend, rümpelten die Versammelten jubelnd in das Hoch auf die Partei ein, das am Schluß von dem alten Genossen Hamann ausgedrückt wurde.

Zwei Versammlungen finden am nächsten Sonntag, den 17. Dezember, in Golzdorf statt, in welchen Genosse Hilbert-Abt nachmittags, den Genossen von Golzdorf und abends den nach Berlin fahrenden Bauarbeitern die bevorstehende Reichstagswahl erläutern wird. Auch hier in Golzdorf sollte uns die allgemein bekannte „gottlose Seite“ der Sozialdemokratie; der Wert erweise sich aber als ein Mann, der weiß, daß er nur von der Arbeiterklasse lebt. Auch in Schlieben war am Tage nach der ersten sozialdemokratischen Versammlung der Genarm erfüllt bemüht, im Lokal ungelegte Gläser zu finden. Natürlich erfolglos. Wir haben jetzt schon dort die zweite Versammlung abgehalten.

In Wittenberg bemüht sich schon der sozialistische Parteilager die Reichstagswahl. Meinte er doch, nicht, wie uns berichtet wird, von der Angst herunter. Ein guter Rathschlichter könne eine sozialdemokratische Partei sein. Wenn sich ein Junger noch der Klasse stellt, dann kann es ja in unfernen streng liberalen Wahlkreise! — wie Herr Dobe sagt — noch höher gemittelt werden.

**Wittenberg. Abgang Reichstagswähler.** Eine Abfahrt der amtlichen Wahlkreisliste liegt beim Genossen Freudenberger, Aufzählungstraße 15, auf. Mache jeder Genosse dafür sorgen, daß sein Name in der Liste enthalten ist.

**Kollengabergerung.** Der Brannenbauer Dahnke aus Berlin setzte sich nach seiner Arbeit auf dem Rittergut Raderburg an den Hofboden der Braubude und schlief ein. Dem Dienstmädchen Schlemmer, die er einatmete, Schweißes kam er gegen den Ofen und erlitt schwere Brannenbrennen. Im hiesigen Paul Gerhards-Gift erlag er seinen Leiden.

**Wittenberg. Eine Abfahrt der Reichstags-Wahlkreisliste liegt beim Genossen Freudenberger, Aufzählungstraße 15, auf. Mache jeder Genosse dafür sorgen, daß sein Name in der Liste enthalten ist.**

**Wittenberg. Abgang Reichstagswähler.** Eine Abfahrt der amtlichen Wahlkreisliste liegt beim Genossen Freudenberger, Aufzählungstraße 15, auf. Mache jeder Genosse dafür sorgen, daß sein Name in der Liste enthalten ist.

**Wittenberg. Abgang Reichstagswähler.** Eine Abfahrt der amtlichen Wahlkreisliste liegt beim Genossen Freudenberger, Aufzählungstraße 15, auf. Mache jeder Genosse dafür sorgen, daß sein Name in der Liste enthalten ist.

**Wittenberg. Abgang Reichstagswähler.** Eine Abfahrt der amtlichen Wahlkreisliste liegt beim Genossen Freudenberger, Aufzählungstraße 15, auf. Mache jeder Genosse dafür sorgen, daß sein Name in der Liste enthalten ist.

**Wittenberg. Abgang Reichstagswähler.** Eine Abfahrt der amtlichen Wahlkreisliste liegt beim Genossen Freudenberger, Aufzählungstraße 15, auf. Mache jeder Genosse dafür sorgen, daß sein Name in der Liste enthalten ist.

Reinliche Handarbeiten in Muffen · Stolen · Pelzhüten Chr. folgt Garnituren für Knaben und Mädchen. Beste fachmännische Verarbeitung! Billigste gestellte Preise! Beschichtigung ohne Kaufzwang ganz gestattet. Inhaber F. W. Schmidt, langjähriger leitender Mitarbeiter des Weltmanns Révillon & Co., Paris-London, Leipzigerstraße 13. — Tel. 2005. — Rabatt-Spar-Verein.

## Eine Weihnachtsprämie.

Es ist uns gelungen, auch in diesem Jahre unsern Abonnenten ein besonders günstiges Angebot zu einem vorzüglichen, belehrenden

**Weihnachtsgeschenk**

für Erwachsene und grössere Kinder zu machen. Es ist dies

## ein Atlas,

enthaltend 48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Städteplänen in einem Format von 39x46 cm. Die Karten sind Stiche in vier- bis sechsfarbiger Ausführung. Jede Karte ist auf Falz. In elegantem und geschmackvollem Halbleinen-Einband wird der Atlas, der sonst einen Preis von 10-12 Mk. erzielen würde, zu dem

**billigen Preise von nur M. 4.—**

unsern Lesern angeboten.

Man beziehe sich mit der Bestellung und richte dieselbe an die  
**Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.**

Auch alle Austräger des Volksblattes nehmen Bestellungen entgegen.

## Eisenbahnen



mit Uhrwerk-, Dampf- oder elektrischem Antrieb.  
Grösste Auswahl.

**C. F. Ritter,**  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.  
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —

### Aufgepasst!

Zum Einkauf von Zigarren u. Zigaretten in Briefkästen empfehlen wir uns den verehrten Lieferanten und Abonnenten dieses Blattes, da reichliche Auswahl in einfachen und besseren Sorten vorhanden ist.

**Zigarren-Spezial-Handlungen**

**Paul und Max Driethen,**  
Bismarckstr. 100 — am S. Harzgerstr. 48  
und Kerkstr. 1. Ecke Volpitzplatz.

## Artern. Artern. Hermann Semmler

empfiehlt dauerhaft

**Matratzen, Sofas u. Schultornister**

passend als **Weihnachtsgeschenk.**

**Nur Herrenstr. Nr. 6.**

## Gelegenheitskauf.

Ein Rollen Musterstoffe, Prima Qualitäten, Trikotswäsche, Hemden, Hosen, Oberhemden, Kasackhaar-Unterzeuge, -Decken, -Reformhosen, wollene Kinder-Damen- u. Herrenstrümpfe, einzeln, weit unter Listenpreis, — Ersparnis bis 50 Prozent, — abgegeben bei

**Rinneberg & Co.,** Trikotagen-Export,  
Jacobstrasse 58.

95 Pfg. ohne Ausnahme 95 Pfg.  
jedes Stück

Entzückende

**Weihnachtsgeschenke**

für Damen, Herren und Kinder.

Anerkannt denkbar grösste

Leistungsfähigkeit.

95 Pfg.-Bazar, Gr. Ulrich-  
strasse 21.

Gegründet 1817. **J. Saatz,** Gegründet 1817.

**Markt, Rathaus,**  
empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke sein reichhaltig sortiertes Lager in

langen u. kurzen Pfeifen, Zigarren-Spitzen in Acrylglas und Bernstein, Gläsern, Schnapfglas-Becken, Schach- und Damenspielen, Würfelspielen usw.

## Baum-Konfekt

frisch und schmackhaft — herrliche Mischungen,  
1/4 Pfund 25 Pfg.

**Konditorei Ollhelm,** Leipzigerstr. 59,  
am Riebeckplatz. Telefon 588.

Empfehle diese **grosse frische Hasen,**  
diele **Bode** pro Stück 3 Mark.

**Rainchen** zu Tagespreisen. **Hasenklein** 20 Pf.  
**Walter Raue,** Jakobstrasse 15,  
u. Wochenmarkt.

**Tischmesser und Gabeln,**  
bestes Solinger Fabrikat,  
sehr billig  
**C. F. Ritter, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 90.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Christ-Stollen**  
I. schwere Qualität, hochfein im Geschmack  
II. leichte Qualität, bekömmlich u. sehr beliebt  
Ia. Zutaten  
in allen Preislagen vorrätig.  
Goltstr. 46 **M. Hänel, Harz 12.**  
Fernsprecher 2051.

**Grösstes Lager in Violinen,**  
echt Menzenhauer Gitarren,  
Zithern,  
sowie Notenblätter,  
Sahing- und Streichzithern,  
Sprech-Apparaten,  
Zieh- und Mundharmoniken,  
Trommeln  
empfiehlt in großer Auswahl  
**H. Müller,** Große Märkerstr. 3, neben S. Weiss.  
Fabrik und Spezial-Werkzeug-Fabrik.  
Reparaturen billig und schnell.

**Richard Flemming,**  
Schmeerstrasse 22.  
**Brillen und Klemmer**  
werden jedem Auge gewissenhaft  
angepasst.  
Ausführung aller ärztlichen Verordnungen  
zu billigen Preisen.  
— Reparaturen sofort. —  
**Operngläser und Feldstecher**  
Barometer, Thermometer, Reisszeuge.  
Modell-Dampfmaschinen und  
Betriebsmodelle dazu.  
Laterna magica.

**Sprechmaschinen**  
mit reeller Garantie.  
**Saxophon-Platte von 1,50 Mk.**  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
Versand nach auswärts. — Kataloge gratis u. franko.  
**Stifte, Plattenalbum.**  
**Elektrische Artikel.**  
**Gitarren, Mandolinen.**  
**Menzenhauersche Zithern,**  
sofort spielbar.  
**Kinematographen.**  
**Carl Albrecht,**  
Älter Markt 3. — Telefon 1307.

**In Mücheln, Lauchstedt,  
Oberböblingen u. Umg.**  
ist es sonnenklar, dass die **Zentral-Verkaufs-**  
**stellen Edmund Reinhold,** die besten  
Bezugsquellen für jeden Haushalt sind. Gerade  
vor dem Weihnachtsfest finden **jede Woche**  
**billige Verkäufe** statt, wo die Preise fast  
bis zur Hälfte ermässigt sind und **solche darum**  
**Niemand versäumen,** dieselben zu besuchen.  
Die Verkäufer finden nicht statt, weil, wie das  
Gericht verurteilt, die Geschäfte aufgelöst  
werden sollen, sondern dieselben werden fort-  
geführt. **Es werden noch wie zuvor**  
**12 Prozent Rabatt gewährt,** wiewohl  
je nach Wunsch jeden Monatsersten  
eingelöst werden kann.

**Weihnachtsfeste**  
Empfehle zum  
Geller von 1 Mk. an  
Korbhüter 2  
Geldes Klinge 3  
Waffen 1  
Uhren von 8 Mk. an, nur bewährte Qualitäten.  
Stöcke, silb. Zigarren-Etuis, Bestecke etc.  
**Trauringe eigener Fabrikation** daher billigste Bezugsquelle.  
Besteht mit elektrischem Betriebe.  
Ohne Ausnahme werden ausgelegte Stücke genau zurückgeführt.  
**Rich. Voss, nur Geiststr. 46**  
Goldschmied. Umständlich nach dem Fest gefertigt.  
Streu reelle Geschäftsführung, durchaus feinste Bedienung  
und höchsten Preisverhältnissen meiner Firma und sichere Jeder-  
mann den vorzüglichsten Einkauf.

**Kleinschmieden**  
6.  
**Franz Rickelt**  
Schmalzfabrik.  
Eingang  
Grosse Stein-  
strasse.  
Stets das Neueste  
in  
**Regenschirmen,  
Fächern,  
Spazierstöcken.**  
Auswahlsendungen  
kostenlos.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Figner. — Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Druckerei (G. M. S. S.). — Verleger: born. Aug. Großkopf & Sohnig. — Emil. i. Halle a. S.

